



Bern, 29. November 2023

Aktuelle geschlechtsspezifische Budgetanalyse der Abteilung "Jugend und Sport" im BASPO

Bericht des Bundesrates
in Erfüllung des Postulates 21.3078 Trede vom
4. März 2021

Aktuelle geschlechtsspezifische Budgetanalyse der Abteilung "Jugend und Sport" im BASPO

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung	4
1 Ausgangslage	6
1.1 Auftrag	6
1.2 Ziel und Aufbau des Berichts	6
2 Das Programm «Jugend+Sport» (J+S)	7
2.1 Historischer Kontext	7
2.2 J+S-Angebote: Kurse und Lager	7
2.3 Die J+S-Kaderbildung	8
2.4 Die J+S-Subventionen	8
3 Geschlechterunterschiede im Sport- und Bewegungsverhalten der Kinder und Jugendlichen	10
4 Massnahmen zur Mädchen- und Frauenförderung im Sport	11
5 Geschlechtsspezifische J+S-Budgetanalyse 2000	13
6 Geschlechtsspezifische J+S-Budgetanalyse 2019	14
6.1 Analyse der J+S-Angebote	15
6.1.1 Die Teilnahme der Kinder und Jugendlichen an J+S-Angeboten	15
6.1.2 Subventionsanteile der Geschlechter	19
6.1.3 Beliebteste Sportarten in den J+S-Angeboten	20
6.2 Analyse J+S-Kader (Leitende, Coaches und Expert-/innen)	22
6.2.1 Frauenanteil J+S-Kader	22
6.2.2 Beliebteste Sportarten J+S-Leitende	26
6.3 Entwicklung zwischen 2014 und 2019	26
6.3.1 Entwicklung der Teilnahmen der Kinder und Jugendlichen an J+S-Angeboten	27
6.3.2 Entwicklung der Geschlechterverhältnisse in den J+S-Kaderfunktionen	29
7 Fazit und weitere Schritte	29
A Anhang	32
A.1 J+S-Ausbildungsstruktur	32
A.2 Beliebteste Sportarten J+S-Kurse	33
A.3 Beliebteste Sportarten J+S-Lager	34
A.4 Beliebteste Sportarten J+S-Leitende	35

Aktuelle geschlechtsspezifische Budgetanalyse der Abteilung "Jugend und Sport" im BASPO

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Nutzung von J+S-Angeboten durch Kinder und Jugendliche im J+S-Alter, aufgeschlüsselt nach Geschlecht.....	15
Abbildung 2: Verhältnis zwischen den durch J+S-Teilnehmerinnen ausgelösten Teilnahmen und den durch J+S-Teilnehmer generierten Teilnahmen in den J+S-Kursen und -Lagern	16
Abbildung 3: Verhältnis zw. den Teilnahmen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer pro Nutzergruppe, aufgeschlüsselt nach dem Geschlecht.....	17
Abbildung 4: Anzahl Teilnahmen der J+S-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer, aufgeschlüsselt nach Alter	18
Abbildung 5: Differenz in % zwischen dem Teilnahmeanteil der Teilnehmerinnen und dem Teilnahmeanteil der Teilnehmer in den J+S-Angeboten.....	18
Abbildung 6: J+S-Beiträge für Kurse und Lager, aufgeschlüsselt nach dem Geschlecht	19
Abbildung 7: J+S-Beiträge aufgeschlüsselt nach Nutzergruppe und Geschlecht	20
Abbildung 8: Frauenanteil im J+S-Kader, aufgeschlüsselt nach Kaderfunktionen	23
Abbildung 9: Geschlechterverhältnisse der aktiven J+S-Leitenden, aufgeschlüsselt nach Geschlecht und Alter	24
Abbildung 10: Geschlechterverhältnisse der aktiven J+S-Expert/-innen, aufgeschlüsselt nach Geschlecht und Alter	24
Abbildung 11: J+S-Leitende aufgeschlüsselt nach Geschlecht und Zielgruppe der J+S-Angebote.....	25
Abbildung 12: Entwicklung des Verhältnisses zwischen Teilnehmerinnen und Teilnehmern in den J+S-Angeboten im Zeitraum 2014-2019.....	27
Abbildung 13: Entwicklung der Subventionsquote zwischen 2014 und 2019, aufgeschlüsselt nach Geschlecht.....	28
Abbildung 14: Entwicklung des Frauenanteils in den J+S-Kaderfunktionen zwischen 2014 und 2019	29

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Die wichtigsten Kennzahlen der geschlechtsspezifischen Budgetanalyse 2000	14
Tabelle 2: Beliebteste Sportarten in den J+S-Kursen	21
Tabelle 3: Beliebteste Sportarten in den J+S-Lagern	22
Tabelle 4: Beliebteste Sportarten der J+S-Leitenden (Kurse und Lager)	26
Tabelle 5: Beliebteste Sportarten der J+S-Kursteilnehmerinnen.....	33
Tabelle 6: Beliebteste Sportarten der J+S-Kursteilnehmer	33
Tabelle 7: Beliebteste Sportarten der J+S-Lagerteilnehmerinnen	34
Tabelle 8: Beliebteste Sportarten der J+S-Lagerteilnehmer	34
Tabelle 9: Beliebteste Sportarten der J+S-Leiterinnen (Kurse und Lager)	35
Tabelle 10: Beliebteste Sportarten der J+S-Leiter (Kurse und Lager).....	35

Aktuelle geschlechtsspezifische Budgetanalyse der Abteilung "Jugend und Sport" im BASPO

Zusammenfassung

Das Programm «Jugend+Sport» (J+S)

Das Programm «Jugend+Sport» (J+S) ist das grösste Sportförderprogramm des Bundes. Mit J+S wird einerseits die Durchführung von Sportkursen und -lagern unterstützt. Andererseits wird die Aus- und Weiterbildung von Sportleiterinnen und -leitern gefördert, um die Qualität der Kurse und Lager bis auf die Ebene der teilnehmenden Kinder und Jugendlichen sicherzustellen. Lanciert wurde das Programm, das seinen Ursprung im militärischen Vorunterricht hat, 1972. Zu Beginn wurde die Organisation von Kursen und Lagern für Jugendliche im Alter zwischen 14 und 20 Jahren in 18 Sportarten unterstützt. Über die Zeit wurde das Programm laufend weiterentwickelt und den gesellschaftlichen Bedürfnissen angepasst. Mittlerweile unterstützt J+S die Organisation von Kursen und Lagern für Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 5 und 20 Jahren in 87 Sportarten. Die Subventionierung der J+S-Kurse und -Lager erfolgt aktivitätsbasiert. Je mehr Kinder und Jugendliche einen Kurs oder ein Lager besuchen und je mehr Sport getrieben wird, desto höher fallen die Subventionen aus. Die Höhe der J+S-Beiträge ist nicht vom Geschlecht abhängig. Entsprechend erfolgt die Subventionierung grundsätzlich geschlechtsneutral.

Geschlechterunterschiede im Sport- und Bewegungsverhalten

Obwohl die Mädchen und jungen Frauen in den letzten Jahren gegenüber den Knaben und jungen Männern aufgeholt haben, treiben sie nach wie vor weniger Sport als ihre männlichen Altersgenossen. Mädchen und junge Frauen treiben nicht nur weniger Sport, sie haben auch andere Sportartenpräferenzen und Beweggründe, Sport zu treiben. Während beispielsweise bei den jungen Männern Geselligkeits-, Leistungs- und Wettkampfmotive im Zentrum der sportlichen Aktivität stehen, treiben junge Frauen eher Sport zur «Körperoptimierung», zum Stressabbau und zur Entspannung.¹ Zudem sind Knaben und junge Männer eher in einem Sportverein aktiv, während Mädchen und junge Frauen insbesondere an unverbindlichen Angeboten, die keine Mitgliedschaft oder sportlichen Vorkenntnisse voraussetzen, interessiert sind (z.B. freiwilliger Schulsport)².

Geschlechtsspezifische Budgetanalyse 2000

Im Jahr 2000 wurde das Programm J+S erstmals einer geschlechtsspezifischen Budgetanalyse unterzogen. Diese ergab, dass Mädchen und junge Frauen im J+S-Alter in zweifacher Hinsicht weniger von J+S-Subventionen profitierten. Sie nahmen einerseits seltener an subventionierten Angeboten teil als Knaben und junge Männer. Andererseits wurden die Angebote, an denen die J+S-Teilnehmerinnen partizipierten, durchschnittlich mit kleineren Beiträgen subventioniert. Auch bei den Leiterinnen und Leitern der J+S-Angebote liessen sich Geschlechterunterschiede feststellen. Es gab in allen Ausbildungskategorien mehr J+S-Leiter als -Leiterinnen. Je höher der J+S-Ausbildungsgrad der J+S-Leitenden war, desto tiefer war in der Regel auch der Frauenanteil.

Geschlechtsspezifische Budgetanalyse 2019

Die basierend auf den Daten von 2019 aktualisierte geschlechtsspezifische Budgetanalyse zeigt, dass die Geschlechterunterschiede in Bezug auf die Teilnehmerinnenquote und die Subventionsanteile der Teilnehmerinnen nach wie vor bestehen (Teilnehmerinnenquote 42%; Subventionsanteil der Teilnehmerinnen 38%). In den J+S-Kursen beträgt der Teilnahmeanteil der J+S-Teilnehmerinnen 40%, in den J+S-Lagern 46%. Dass die J+S-Teilnehmerinnen weniger Teilnahmen an J+S-Kursen auslösen als J+S-Teilnehmer liegt insbesondere daran, dass die Mädchen und jungen Frauen in den J+S-Kursen der Sportvereine untervertreten sind. Bei den J+S-Kadermitgliedern variiert der Frauenanteil je nach Kaderfunktion (Leiterinnen 40%; Coaches 42%; Expertinnen 31%). Die Geschlechterunterschiede haben sich in den letzten fünf Jahren sowohl in Bezug auf die Teilnehmerinnenquote, die Subventionsanteile der Teilnehmerinnen als auch den Frauenanteil in den

¹ Lamprecht, Markus / Bürgi, Rahel / Gebert, Angela / Stamm, Hanspeter (2021): Sport Schweiz 2020: Kinder- und Jugendbericht. Magglingen: Bundesamt für Sport BASPO. Kann abgerufen werden unter: <https://www.baspo.admin.ch/de/dokumentation/publikationen/sport-schweiz-2020.html>

² Cermusoni, Lea (2020): Förderung von Mädchen und jungen Frauen im Sport – Aktueller Stand und Handlungsbedarf. Magglingen: Eidgenössische Hochschule für Sport Magglingen. Kann abgerufen werden unter: https://www.ehsm.admin.ch/de/taetigkeitsbereiche/integration-praevention/maedchenfoerderung_im_sport.html

Aktuelle geschlechtsspezifische Budgetanalyse der Abteilung "Jugend und Sport" im BASPO

J+S-Kaderfunktionen (Leitende, Coaches, Expert-/innen) leicht reduziert. Sowohl die Teilnehmerinnen an J+S-Kursen und -Lagern als auch die weiblichen J+S-Kadermitglieder haben gegenüber ihren männlichen Kollegen aufgeholt.

Fazit und weitere Schritte

Obwohl das Programm J+S seit der ersten geschlechtsspezifischen Budgetanalyse im Jahr 2000 laufend weiterentwickelt und den gesellschaftlichen Bedürfnissen angepasst wurde und die Mädchen und jungen Frauen in den letzten Jahren sportlicher geworden sind, hat sich der Teilnehmerinnenanteil an den J+S-Angeboten sowie der Subventionsanteil der Teilnehmerinnen nicht substantiell verändert. Knaben und junge Männer fühlen sich offenbar stärker von den aktuellen J+S-Angeboten – insbesondere den J+S-Kursen der Sportvereine – angesprochen als die Mädchen und jungen Frauen. Ein Teil der Geschlechterunterschiede im Programm J+S ist darauf zurückzuführen, dass Knaben und junge Männer nach wie vor mehr Sport treiben als Mädchen und junge Frauen. Eine weitere Ursache besteht darin, dass die Angebote des organisierten Vereinssports, die bei Knaben und jungen Männern beliebter sind als bei Mädchen und jungen Frauen, im Programm J+S ein grosses Gewicht einnehmen. Um generell mehr Mädchen und junge Frauen zum Sporttreiben zu motivieren, bedürfte es insbesondere leicht zugängliche und unverbindliche Angebote, die keine Mitgliedschaft oder sportlichen Vorkenntnisse voraussetzen und nicht wettkampforientiert sind. Nur durch die Schaffung solcher Angebote liessen sich neue Anreize im Bereich der Sport- und Bewegungsförderung setzen. Deshalb wird das Innovationslabor «lab 7x1» des BASPO in Zukunft einen Fokus auf die Mädchen- und Frauenförderung im Sport legen. Im Rahmen von Pilotprojekten soll getestet werden, welche leicht zugänglichen und unverbindlichen Angebote bei Mädchen und jungen Frauen besonders gut ankommen und wie diese ausgestaltet sein müssten, um für Mädchen und junge Frauen besonders attraktiv zu sein. Anschliessend gilt es zu analysieren, ob und allenfalls wie mit angepassten rechtlichen Bestimmungen Anreize geschaffen werden könnten, so dass die bei Mädchen und jungen Frauen besonders beliebten Angebote vermehrt entstehen. Im Rahmen der geplanten Revision des Bundesgesetzes über die Förderung von Sport und Bewegung (SpoFöG) können erste Überlegungen bezüglich einer allfällig notwendigen Anpassung der Bestimmungen des Programms J+S angestellt werden. In Bezug auf die Weiterentwicklung der J+S-Kaderbildung gilt es, den eingeschlagenen Weg weiterzuführen und die Mädchen- und Frauenförderung Schritt für Schritt auszubauen. Darüber hinaus wäre es begrüssenswert, wenn der freiwillige Schulsport in allen Kantonen flächendeckend eingeführt würde, da dieser bei Mädchen und jungen Frauen beliebt ist und er Kinder und Jugendliche motiviert, sich auch ausserhalb der Schule sportlich zu betätigen. Zudem wird im Aktionsplan der Gleichstellungsstrategie 2030 die Durchführung einer neuen geschlechtsspezifischen Budgetanalyse des Programms J+S als Massnahme aufgenommen.

Aktuelle geschlechtsspezifische Budgetanalyse der Abteilung "Jugend und Sport" im BASPO

1 Ausgangslage

1.1 Auftrag

Nationalrätin Aline Trede reichte am 4. März 2021 das Postulat 21.3078 «Aktuelle geschlechtsspezifische Budgetanalyse der Abteilung "Jugend und Sport" im BASPO» mit folgendem Wortlaut ein:

Der Bundesrat wird beauftragt, in einem Bericht eine geschlechtsspezifische Budgetanalyse der Abteilung "Jugend und Sport" im Bundesamt für Sport BASPO darzulegen.

In der Begründung wies die Postulantin darauf hin, dass Finanzflüsse und ihre Steuerung die aktuellen und zukünftigen Lebensbedingungen der Bevölkerung beeinflussten. Da sich die Lebens- und Arbeitssituation zwischen den Geschlechtern immer noch deutlich unterschieden, würden sich die öffentlichen Ausgaben unterschiedlich auf die Geschlechter auswirken. Eine geschlechtsspezifische Analyse sei deshalb für eine realistische Wirkungsanalyse von Staatsausgaben unerlässlich. Der Staat und seine Organe unterständen zudem dem Diskriminierungsverbot und Gleichstellungsgebot (Art. 8 Abs. 3 der Bundesverfassung). Eine Budgetanalyse der Abteilung «Jugend+Sport» im Jahr 2000 habe ergeben, dass Knaben mehr J+S-Subventionen auslösten als Mädchen, es mehr J+S-Leiter als J+S-Leiterinnen gebe und J+S-Leiter im Schnitt mehr Entschädigungen auslösten als J+S-Leiterinnen. Fast zwanzig Jahre nach dieser letzten Budgetanalyse sei es angebracht, eine neue Analyse vorzunehmen. Da die Frauen in den letzten 20 Jahren aufgeholt hätten und heute gemäss dem Bericht Sport Schweiz 2020³ praktisch gleich viel Sport trieben wie die Männer, lasse sich vermuten, dass die Sportbereitschaft bei Mädchen ebenfalls angestiegen sei. Dieser Umstand steigere die Relevanz einer fairen Verteilung.

In seiner Stellungnahme vom 12. Mai 2021 beantragte der Bundesrat die Annahme des Postulats. In der Folge nahm der Nationalrat das Postulat am 21. September 2021 an. Mit dem vorliegenden Bericht erfüllt der Bundesrat den Auftrag des Parlaments.

1.2 Ziel und Aufbau des Berichts

Das Programm «Jugend+Sport» (J+S) ist das grösste Sportförderprogramm des Bundes. Mit J+S wird einerseits die Durchführung von Sportkursen und -lagern unterstützt. Andererseits wird die Aus- und Weiterbildung der Leitenden gefördert, um die Kursqualität bis auf die Ebene der Teilnehmenden sicherzustellen.

Ziel des Berichts ist es, anhand einer J+S-Budgetanalyse Geschlechterunterschiede in Bezug auf die Nutzung der J+S-Angebote durch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die Subventionsanteile, die den Geschlechtern zu Gute kommen, und die ehrenamtliche Tätigkeit des J+S-Kaders (J+S-Leitende, -Coaches und -Expert/-innen) zu untersuchen. Zudem soll aufgezeigt werden, wie sich die Geschlechterverhältnisse über die Zeit verändert haben.

In einem ersten Teil wird die Funktionsweise des Programms J+S erklärt. Danach werden geschlechtsspezifische Unterschiede im Sport- und Bewegungsverhalten zwischen den Geschlechtern dargelegt und die Massnahmen zur Mädchen- und Frauenförderung im Sport beschrieben. In der Folge werden die Ergebnisse der geschlechtsspezifischen J+S-Budgetanalyse aus dem Jahr 2000 zusammengefasst. Danach werden die Ergebnisse der aktualisierten geschlechtsspezifischen Budgetanalyse präsentiert und die Entwicklung der Geschlechterunterschiede über die Zeit festgehalten. Den Schluss bildet ein Fazit.

³ Lamprecht, Markus / Bürgi, Rahel / Stamm, Hanspeter (2020): Sport Schweiz 2020: Sportaktivität und Sportinteresse der Schweizer Bevölkerung. Magglingen: Bundesamt für Sport BASPO. Kann abgerufen werden unter: <https://www.baspo.admin.ch/de/dokumentation/publikationen/sport-schweiz-2020.html>

2 Das Programm «Jugend+Sport» (J+S)

Mit J+S werden einerseits Kurse und Lager von Sport- und Jugendvereinen, Schulen und weiteren Organisationen, die ihre hauptsächliche Tätigkeit im Bereich der sportlichen Ausbildung oder der Vermittlung von Sportaktivitäten haben, unterstützt. Andererseits wird die Aus- und Weiterbildung von Sportleiterinnen und -leitern mit der J+S-Kaderbildung gefördert und damit die Qualität der J+S-Kurse und -Lager bis auf die Ebene der teilnehmenden Kinder und Jugendlichen sichergestellt. Das Programm hat eine lange Tradition und ist international einzigartig.

2.1 Historischer Kontext

J+S hat seinen Ursprung im militärischen Vorunterricht und wurde 1972 lanciert. Das ursprüngliche Ziel des Programms war es, Jugendliche zum Einstieg in den Sport zu motivieren. Die Höhe der J+S-Beiträge richtete sich damals nach dem Ausbildungsgrad der J+S-Leiterinnen und -Leiter (drei Kategorien), der Anzahl teilnehmenden Jugendlichen und der Anzahl Lektionen. Seither wurden sowohl das Subventionssystem als auch die Subventionsbedingungen Schritt für Schritt weiterentwickelt und den sich über die Zeit ändernden gesellschaftlichen Bedürfnissen angepasst. Heute liegt der Fokus des Programms auf der Förderung von regelmässigen Sportaktivitäten in beständigen Gruppen und der Förderung von Sportlagern sowie der Stärkung der Vereine. Die Höhe der J+S-Beiträge richtet sich auch heute noch nach der Anzahl teilnehmender Kinder und Jugendlicher und der Anzahl absolvierter Sportstunden und Lagertage. Die ehemaligen Leiterkategorien wurden durch eine modulare Ausbildungsstruktur mit regelmässiger Weiterbildungspflicht ersetzt.

Anfangs wurden J+S-Beiträge für Kurse und Lager in 18 Sportarten für Jugendliche im Alter zwischen 14 und 20 Jahren gewährt. Mittlerweile sind 87 Sportarten⁴ als J+S-Sportarten anerkannt, das Mindestalter wurde auf fünf Jahre gesenkt, der freiwillige Schulsport ins Programm integriert, die Lagerbeiträge deutlich erhöht und zusätzliche Subventionsbeiträge für integrative Sportangebote für Kinder und Jugendliche mit Behinderung eingeführt. Im Jahr 2019 wurden im Rahmen von J+S rund 75'000 J+S-Kurse und 8'000 J+S-Lager für rund 640'000 Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 5 und 20 Jahren durchgeführt. Dabei wurden 47% der 5- bis 20-Jährigen erreicht. An den mehr als 3'500 J+S-Kaderbildungskursen nahmen rund 80'000 Personen teil.⁵ Der J+S-Transferkredit beträgt aktuell 113 Millionen Franken (Stand 2023).

Aktuell prüft das BASPO im Rahmen des Projekts «J+S-Agenda 2025: J+S 3.0»⁶ das Programm J+S zu vereinfachen und zu modernisieren. Diese Arbeiten erfolgen unter Berücksichtigung der gesellschaftlichen Entwicklungen, im Interesse einer Stärkung des Ehrenamts und der Hoffnung, mehr Kinder und Jugendliche anzusprechen.

2.2 J+S-Angebote: Kurse und Lager

Im Rahmen des Programms J+S wird die Durchführung von Kursen und Lagern für Kinder und Jugendliche im Alter von 5 bis 20 Jahren mit J+S-Beiträgen unterstützt. Kurse und Lager können von Sport- und Jugendvereinen, nationalen Sport- und Jugendverbänden, Schulen, Kantonen, Gemeinden und weiteren Organisationen, die ihre hauptsächliche Tätigkeit im Bereich der sportlichen Ausbildung oder der Vermittlung von Sportaktivitäten haben, durchgeführt werden. Bei den Angeboten wird

⁴ Aktueller Stand gemäss Anhang 1 der Verordnung des VBS über Sportförderungsprogramme und -projekte (VSpoFöP; 415.011, Stand am 1. Dezember 2022).

⁵ Die Kennzahlen stammen aus dem Jahr 2019, da die Kennzahlen in den Jahren 2020, 2021 und 2022 durch die Covid-19-Pandemie verfälscht sind. Die aktuellen Kennzahlen können abgerufen werden unter: <https://www.sportobs.ch/de/indikatoren/bildung-und-forschung/teilnahmen-an-j-s-aus-und-weiterbildungen/>.

⁶ Detaillierte Informationen können abgerufen werden unter: <https://www.jugendundsport.ch/de/themen/projekt-js-30.html>

Aktuelle geschlechtsspezifische Budgetanalyse der Abteilung "Jugend und Sport" im BASPO

zwischen Angeboten im Kinder- und im Jugendsport unterschieden. Kindersportangebote richten sich an Kinder im Alter zwischen 5 und 10 Jahren, Jugendsportangebote an Jugendliche im Alter zwischen 10 und 20 Jahren. Weiter besteht die Möglichkeit, gemischte Angebote für beide Zielgruppen zusammen anzubieten.

Die Bedingungen und Voraussetzungen zur Ausübung der J+S-Sportarten weichen voneinander ab, unter anderem in Bezug auf die Abhängigkeit von äusseren Bedingungen (Wind, Wasser, Schnee) oder den notwendigen Sicherheitsvorkehrungen. Auch die Organisatoren der Angebote haben unterschiedliche Voraussetzungen zu erfüllen. Die divergierenden Rahmenbedingungen werden bei der Subventionierung berücksichtigt. Um eine Differenzierung in Bezug auf die Subventionsbedingungen vornehmen zu können, wird innerhalb des Programms J+S zwischen fünf «Nutzergruppen» unterschieden⁷. Im Jahr 2019 galten für die Nutzergruppen folgende Bestimmungen:

- Nutzergruppe 1: J+S-Kurse von Sportvereinen und ähnlich funktionierenden Organisationen.
- Nutzergruppe 2: J+S-Kurse von Sportvereinen und ähnlich funktionierenden Organisationen, wobei die Regelmässigkeit der Aktivitäten von äusseren Bedingungen abhängig ist.
- Nutzergruppe 3: J+S-Lager von Jugendvereinen und -verbänden (Pfadi, Jubla etc.).
- Nutzergruppe 4: J+S-Lager und -Kurse von Kantonen, Gemeinden und nationalen Sportverbänden.
- Nutzergruppe 5: J+S-Lager und -Kurse der Schulen, ausserhalb des Pflichtpensums.

2.3 Die J+S-Kaderbildung

Die J+S-Kaderbildung umfasst die Aus- und Weiterbildung von J+S-Leiterinnen und -Leitern, J+S-Coaches und J+S-Expertinnen und -Experten.

Angehende J+S-Leiterinnen und -Leiter müssen eine sportartenspezifische Grundausbildung⁸ absolvieren. Anschliessend muss alle zwei Jahre ein Weiterbildungskurs besucht werden, um die Anerkennung behalten zu können⁹. Ausgebildet werden die J+S-Leiterinnen und -Leiter von J+S-Expertinnen und -Experten¹⁰.

Die J+S-Coaches fungieren als Bindeglied zwischen ihrer Organisation (z.B. eines Sportvereins) und dem J+S-Programm. Sie sind verantwortlich für die korrekte Durchführung von J+S-Angeboten innerhalb ihrer Organisation und übernehmen die damit verbundenen administrativen Aufgaben. Die J+S-Coaches absolvieren eine Grundausbildung und müssen sich ebenfalls alle zwei Jahre weiterbilden¹¹. Sie werden von J+S-Coach-Expertinnen und -Experten¹² ausgebildet.

Im Anhang (Kapitel **A.1 J+S-Ausbildungsstruktur**) wird am Beispiel der Sportart «Gymnastik und Tanz» die J+S-Ausbildungsstruktur grafisch dargestellt.

2.4 Die J+S-Subventionen

Die Subventionsbedingungen sind in der Verordnung über die Förderung von Sport und Bewegung (SpoFöV; SR 415.01), der Verordnung des VBS über Sportförderungsprogramme und -projekte (VSpöFöP; SR 415.011) und der Verordnung des BASPO über «Jugend und Sport» (J+S-V-BASPO; SR 415.011.2) geregelt. Anbieter von J+S-Angeboten können Sportvereine oder -verbände,

⁷ Die Definition der Nutzergruppen bezieht sich auf die geltenden Bestimmungen im Jahr 2019. In der Zwischenzeit erfolgte eine Verordnungsrevision. Neu dürfen Lager auch in den Nutzergruppen 1 und 2 organisiert werden, vgl. Artikel 8 der Sportförderungsverordnung (SpoFöV; SR 415.01).

⁸ Die sportartenspezifische Grundausbildung dauert in den meisten Fällen sechs Tage.

⁹ Die Weiterbildungskurse (Modul Fortbildung) dauern in der Regel ein bis zwei Tage. Die J+S-Leiterinnen und -Leiter können aus einer Vielzahl an sportartenspezifischen und interdisziplinären Weiterbildungsmodulen wählen.

¹⁰ Die J+S-Expertinnen und -Experten haben die J+S-Grundausbildung sowie mindestens zwei J+S-Weiterbildungskurse und den acht- bis neuntägigen Expertenkurs absolviert. Auch sie müssen sich alle zwei Jahre weiterbilden, um ihre Anerkennung nicht zu verlieren.

¹¹ Die Coach-Grundausbildung dauert einen halben Tag bis zwei Tage, die Coach-Weiterbildungskurse einen halben bis ganzen Tag.

¹² Die J+S-Coach-Expertinnen und -Experten haben die Coach-Grundausbildung sowie den zweitägigen J+S-Coach-Expertenkurs absolviert.

Aktuelle geschlechtsspezifische Budgetanalyse der Abteilung "Jugend und Sport" im BASPO

Jugendvereine oder -verbände, Gemeinden, Kantone, Schulen oder private Sportanbieter von Sportkursen und -lagern mit Sitz in der Schweiz sein, die über einen J+S-Coach verfügen.

Für die Anmeldung und Subventionierung von Kursen und Lagern müssen Mindestbedingungen in Bezug auf die Regelmässigkeit der angebotenen Aktivitäten (nur bei Kursen), die Minstdauer des Kurses/Lagers, die Minstdauer der einzelnen Aktivitäten, die Ausbildung der eingesetzten Leiterinnen und Leiter und die Mindestanzahl an Teilnehmenden erfüllt werden (Art. 22 f. SpoFöV und Art. 44 ff. VSpoFöP). Dabei variieren die Mindestbedingungen je nach Sportart respektive Nutzergruppe¹³. Bei den J+S-Kursen setzen sich die Subventionen aus einem Grundbetrag pro eingesetzter J+S-Leiterin oder eingesetztem J+S-Leiter (aktuell CHF 100) und einem Betrag pro Teilnehmendenstunde (aktuell CHF 1.30) zusammen. Weiter gibt es Subventionen für die Teilnahme an Wettkämpfen. Entsprechend gilt: Je mehr teilnehmende Kinder und Jugendliche ein Kurs hat und je mehr Sport getrieben wird, desto höher fallen die J+S-Beiträge aus. Die Beiträge für Lager errechnen sich aus der Anzahl der teilnehmenden Kinder und Jugendlichen und der Anzahl anrechenbarer Lagertage. Zudem wird zwischen Lagern mit und Lagern ohne Übernachtung unterschieden¹⁴. Weiter gibt es für J+S-Kurse und -Lager Zusatzbeiträge, wenn Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Behinderungen partizipieren¹⁵.

Die Aus- und Weiterbildung von J+S-Kadern wird durch den Bund auf zwei Arten unterstützt (Art. 54a ff. SpoFöV und art. 73 VSpoFöP). Einerseits legt das BASPO die Aus- und Weiterbildungsstruktur fest, stellt für die einzelnen Angebote der Kaderbildung Rahmenlehrpläne zur Verfügung, beschafft die notwendigen Lehrmittel und stellt Materialien zur Verfügung. Andererseits subventioniert der Bund die Durchführung von Aus- und Weiterbildungen, die durch die Kantone und die nationalen Sportverbände organisiert werden. Die nationalen Sportverbände erhalten im Rahmen von mehrjährigen Leistungsvereinbarungen Beiträge für die Mitwirkung in der Ausbildungsentwicklung¹⁶. Die Organisatoren¹⁷ der J+S-Aus- und Weiterbildungen erhalten einen Subventionsbetrag pro teilnehmende Person (in der Regel CHF 50 pro Tag). Die Teilnehmenden erhalten vom Bund zudem Gutscheine für die kostenlose An- und Rückreise vom Wohnort zum Kursort und zurück. Zudem erhalten die Teilnehmenden Erwerbsersatz, wenn der Kurs durch einen Kanton oder den Bund organisiert wird.

Die J+S-Subventionen sind grundsätzlich geschlechtsneutral ausgestaltet.

¹³ Gemäss Art. 4 ff. VSpoFöP müssen J+S-Kurse regelmässig durchgeführte Aktivitäten in einer J+S-Sportart beinhalten, die in einer beständigen Gruppe während einer bestimmten Minstdauer unter der Leitung eines J+S-Leiters oder einer J+S-Leiterin stattfinden. Teilnehmen müssen mindestens drei Kinder oder Jugendliche im J+S-Alter. Die Minstdauer des Kurses und der einzelnen Aktivitäten innerhalb des Kurses hängt von der Sportart ab. Klassische J+S-Kurse (z.B. Fussball, Gymnastik und Tanz, Leichtathletik), die nicht von äusseren Bedingungen (Wind, Wasser, Schnee) abhängig sind, müssen mindestens 15 Kalenderwochen dauern und 15 Trainings beinhalten. Dabei müssen die einzelnen Aktivitäten 60 bis 90 Minuten dauern. Ein Lager umfasst Aktivitäten in den J+S-Sportarten, die in einer Gruppe, die eine Lagergemeinschaft bildet, unter der Leitung von J+S-Leiterinnen bzw. -Leitern durchgeführt werden. Es müssen mindestens 12 Kinder oder Jugendliche im J+S-Alter teilnehmen und das Lager muss mindestens vier Tage dauern. Pro Lagertag müssen mindestens vier Stunden Sport getrieben werden. Detaillierte Informationen können abgerufen werden unter: <https://www.jugendundsport.ch/de/infos-fuer/kurs-und-lagerorganisatoren.html>

¹⁴ Lager mit Übernachtung werden mit einem Betrag von CHF 16 pro Teilnehmerin und Teilnehmer pro Tag subventioniert, für Lager ohne Übernachtung wird ein J+S-Beitrag von CHF 6.50 pro Teilnehmerin und Teilnehmer pro Tag ausbezahlt.

¹⁵ J+S-Angebote mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern mit Behinderung erhalten zusätzliche pauschale Beiträge. Für Lager wird eine Pauschale von höchstens 60 Franken je Lagertag und Teilnehmerin und Teilnehmer mit Behinderung ausbezahlt, für Kurse eine Pauschale von höchstens 10 Franken je Stunde und Teilnehmerin und Teilnehmer mit Behinderung. Detaillierte Informationen können abgerufen werden unter: <https://www.jugendundsport.ch/de/infos-fuer/j-s-coaches.html>

¹⁶ Zu den Aufgaben der nationalen Sportverbände gehören: Das Sicherstellen einer genügenden Anzahl von Ausbildungsplätzen in den Angeboten der J+S-Kaderbildung der jeweiligen J+S-Sportart gestützt auf eine jährliche Bedarfserhebung, die aktive Teilnahme an den vom BASPO geforderten Sitzungen und Fachkonferenzen, die Umsetzung und laufende Aktualisierung der J+S-Ausbildungsstrukturen, -modelle, -konzepte und -themen in der jeweiligen J+S-Sportart, die Entwicklung von sportartspezifischen Inhalten für die J+S-Kaderaus- und -weiterbildung sowie die Erarbeitung von entsprechenden Lernmedien in den vom BASPO geforderten Sprachen, die Entwicklung von Konzepten zur Vermittlung von gesellschaftspolitischen Themen wie Sicherheit, Prävention und Integration in der J+S-Kaderaus- und -weiterbildung der jeweiligen J+S-Sportart sowie die Erarbeitung von entsprechenden Lernmedien in den vom BASPO geforderten Sprachen und die Qualitätssicherung in der J+S-Kaderaus- und -weiterbildung in der jeweiligen J+S-Sportart durch kontinuierliche Evaluation und Berichterstattung sowie das Veranlassen der erforderlichen Massnahmen und die Beratung, Vernetzung und Unterstützung der J+S-Kadermitglieder. Die maximale Subventionssumme beträgt CHF 200'000 pro Jahr.

¹⁷ Organisatoren von Aus- und Weiterbildungen können die Kantone, nationale Sportverbände oder der Bund selber sein.

3 Geschlechterunterschiede im Sport- und Bewegungsverhalten der Kinder und Jugendlichen

Daten zu den Geschlechterunterschieden im Sport- und Bewegungsverhalten sowie den Veränderungen der Geschlechterunterschiede über die Zeit werden im Rahmen der Kinder- und Jugendberichte der Sport Schweiz Studien sowie der SOPHYA-Studien (Swiss children's Objectively measured PHYSical Activity) erhoben.¹⁸ Die Studien zeigen, dass sich das Sport- und Bewegungsverhalten, die Sportartenpräferenzen und die Beweggründe, Sport zu treiben im Kindes- und Jugendalter wesentlich zwischen den Geschlechtern unterscheiden. Mädchen und junge Frauen im Alter von 10 bis 19 Jahren trieben in den letzten Jahren immer mehr Sport. Sie haben im Vergleich zu den Knaben und jungen Männern stetig aufgeholt in Bezug auf ihre sportlichen Aktivitäten.¹⁹ Insbesondere bei den sportlich sehr aktiven Kindern und Jugendlichen hat der Anteil an Mädchen und jungen Frauen zugenommen. Dies ist einerseits durch den Fitnessboom der letzten Jahre, den Anstieg des Anteils an sehr aktiven jungen Migrantinnen und der Reduktion des Anteils der inaktiven jungen Frauen zu erklären. Andererseits aber auch durch den leichten Rückgang des Anteils der sehr aktiven Knaben und jungen Männern. Trotzdem machen weibliche Kinder und Jugendliche insgesamt nach wie vor weniger Sport als ihre männlichen Altersgenossen. Im Vergleich zu den Erwachsenen, bei denen die Frauen aufgeholt und heute praktisch gleich viel Sport treiben wie die Männer, bestehen bei den Kindern und Jugendlichen folglich noch relevante Geschlechterunterschiede²⁰.

Im Kindes- und Jugendalter nimmt sowohl bei den Knaben und jungen Männern wie auch bei den Mädchen und jungen Frauen die sportliche Aktivität mit steigendem Alter ab. Es gibt jedoch leichte Unterschiede zwischen den Geschlechtern in Bezug darauf, wie sich das Sportverhalten mit steigendem Alter verändert. Die Unterschiede fallen insbesondere beim Übergang vom Jugendalter (11-15 Jahre) in die späte Adoleszenz (16-20 Jahre) an. Oft reduzieren die männlichen Jugendlichen in diesem Alter ihre Sportaktivität, während die weiblichen Jugendlichen in derselben Lebensphase häufig ganz aufhören mit sportlichen Aktivitäten.

Auch in Bezug auf die Sportartenpräferenzen bestehen Unterschiede zwischen den Geschlechtern. Bei den 10- bis 14-jährigen Mädchen sind Tanzen, Turnen und Schwimmen besonders beliebt, bei den 10- bis 14-jährigen Knaben Fussball, Radfahren und Kampfsport. Im Jugendalter gleichen sich die Sportartenpräferenzen langsam an. Bei den jungen Frauen sind im Alter zwischen 15 und 19 Jahren Schwimmen, Skifahren und Radfahren besonders beliebt, bei den jungen Männern Skifahren, Fussball und Schwimmen.

Mädchen und junge Frauen treiben nicht nur weniger Sport und haben andere Sportartenpräferenzen als Knaben und junge Männer, auch bezüglich der Beweggründe, Sport zu treiben, bestehen Unterschiede. So betonen zum Beispiel junge Männer im Alter zwischen 15 und 19 Jahren stärker Geselligkeits-, Leistungs- und Wettkampfmotive, 15- bis 19-jährige junge Frauen hingegen nennen häufiger «Bodyshaping», Stressabbau und Entspannung als Motivatoren, um Sport zu treiben. Zudem sind Knaben und junge Männer häufiger Mitglied in einem Sportverein als Mädchen und junge Frauen und nehmen öfter an Wettkämpfen teil. Die Mädchen und jungen Frauen sind insbesondere an unverbindlichen Angeboten, die keine Mitgliedschaft oder sportlichen Vorkenntnisse voraussetzen,

¹⁸ Der Inhalt dieses Kapitels bezieht sich – wo nicht anders vermerkt – auf Erkenntnisse aus dem Kinder- und Jugendbericht der Sport Schweiz Studie 2020 und der SOPHYA2-Studie.

Der Kinder- und Jugendbericht der Sport Schweiz Studie 2020 kann abgerufen werden unter:

<https://www.baspo.admin.ch/de/dokumentation/publikationen/sport-schweiz-2020.html>

Die SOPHYA2-Studie kann abgerufen werden unter:

https://www.swisstph.ch/fileadmin/user_upload/SwissTPH/Institute/EPH/Chronic_Disease_Epid/26082022_SOPHYA2_Schlussbericht_total.pdf

¹⁹ Detaillierte Informationen zu den Veränderungen des Sport- und Bewegungsverhaltens der Kinder und Jugendlichen über die Zeit können der Abbildung A3.1 auf Seite 11 des Kinder- und Jugendberichts der Sport Schweiz Studie 2020 entnommen werden. Der Bericht kann abgerufen werden unter: https://www.sportobs.ch/inhalte/Downloads/Kinder_und_Jugendbericht_2020_d.pdf

²⁰ Lamprecht, Markus / Bürgi, Rahel / Stamm, Hanspeter (2020): Sport Schweiz 2020: Sportaktivität und Sportinteresse der Schweizer Bevölkerung. Magglingen: Bundesamt für Sport BASPO. Kann abgerufen werden unter:

<https://www.baspo.admin.ch/de/dokumentation/publikationen/sport-schweiz-2020.html>

Aktuelle geschlechtsspezifische Budgetanalyse der Abteilung "Jugend und Sport" im BASPO

interessiert²¹. Solche Angebote gibt es zum Beispiel im freiwilligen Schulsport. Dieser ist denn auch beliebt bei Mädchen und jungen Frauen. Im freiwilligen Schulsport sind leicht mehr Teilnehmerinnen als Teilnehmer zu verzeichnen.

4 Massnahmen zur Mädchen- und Frauenförderung im Sport

Mädchen- und Frauenförderung im Sport wird von diversen Akteuren auf allen föderalen Ebenen und zahlreichen privaten Akteuren betrieben. In den letzten Jahren wurde diesem Thema stetig mehr Aufmerksamkeit geschenkt.

Das **Bundesamt für Sport BASPO** ist bestrebt, so viele Menschen wie möglich für ein lebenslanges Sporttreiben zu gewinnen sowie die verfassungsrechtlich verankerte, gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern im Sport umzusetzen. Entsprechend sollen gleiche Möglichkeiten für die Partizipation von Mädchen und Frauen im Sport geschaffen und damit das lebenslange Sporttreiben gefördert werden.

Im Rahmen des Programms J+S werden Aus- und Weiterbildungsinhalte, die das BASPO erstellt oder im Rahmen von Leistungsvereinbarungen in Zusammenarbeit mit den Sportverbänden anfertigt, geschlechtergerecht gestaltet. Für die geschlechtergerechte Formulierung stellt das BASPO den Sportverbänden Leitfäden zur Verfügung. Des Weiteren entstehen zum Thema Mädchen- und Frauenförderung in Zusammenarbeit mit Swiss Olympic fünf digitale Lernbausteine²², die in alle J+S-Aus- und Weiterbildungen integriert werden können. Ab dem Jahr 2024 ist das interdisziplinäre J+S-Weiterbildungsmodul «Förderung von Mädchen und Frauen im Sport» integraler Bestandteil des J+S-Kursplans.

In kleinerem Umfang kann das BASPO Pilotprojekte im Bereich der Sport- und Bewegungsförderung für Kinder und Jugendliche unterstützen (Art. 22 Abs. 4 Bst. a SpoFöV). Dabei wurde in den letzten Jahren ein Fokus auf Projekte zur Förderung von Sport- und Bewegungsaktivitäten von Mädchen und jungen Frauen mit Migrationshintergrund gelegt.

Auf der vom BASPO betriebenen Online-Plattform «mobilesport.ch» können Lehrpersonen, Trainerinnen und Trainer sowie Leiterinnen und Leiter kostenlos digitale Lehr- und Lernmaterialien sowie Dokumentationen zum Thema Mädchenförderung nutzen.

Zudem wurden mit der kürzlich erfolgten Revision der Verordnung über die Förderung von Sport und Bewegung (SpoFöV; SR 415.01) die Bedingungen für Finanzhilfen an Sportverbände angepasst (vgl. neue Art. 72c ff. SpoFöV). Neu gelten für die Leitungsorgane von Swiss Olympic und die nationalen Sportverbände Geschlechterquoten, wenn sie von Finanzhilfen des Bundes profitieren wollen (Art. 72d, Abs. 1 Bst. b Ziff. 3 SpoFöV).

Auch an der Eidgenössischen Hochschule für Sport Magglingen EHSM laufen diverse Initiativen zur Mädchen- und Frauenförderung im Sport. Das Themenfeld «Frauen im Sport» ist Teil des Ressortforschungskonzepts Sport und Bewegung 2021-2024 des Bundes. Die EHSM bearbeitet als intramuros Ressortforschungsstelle die Themen «Gelingensbedingungen zur Erhöhung des Frauenanteils im organisierten Sport», «Frauen im Spitzensport» und «Sportaktivität von Mädchen und jungen Frauen». In Zusammenarbeit mit der Laureus Stiftung Schweiz wurde der

²¹ Cermusoni, Lea (2020): Förderung von Mädchen und jungen Frauen im Sport – Aktueller Stand und Handlungsbedarf. Magglingen: Eidgenössische Hochschule für Sport Magglingen. Kann abgerufen werden unter: https://www.ehsm.admin.ch/de/taetigkeitsbereiche/integration-praevention/maedchenfoerderung_im_sport.html

²² Digitale Lernbausteine sind in sich geschlossene Lerneinheiten, die ausgewählte Ausbildungsinhalte auf multimediale Art (bspw. Text, Audio, Video) ergänzt und veranschaulicht. Dabei soll über möglichst viele Kanäle ein spezifisches Ausbildungsthema vertieft werden. Das in den Lerneinheiten angeeignete Wissen kann in sämtlichen Kursen und auf allen Stufen der J+S-Ausbildung von Leitenden, Expertinnen und Experten oder Coaches eingesetzt werden. Zum Thema Mädchen- und Frauenförderung sind aktuell drei der fünf Lernbausteine fertiggestellt und öffentlich zugänglich (z.B. der Lernbaustein «Förderung von Mädchen und jungen Frauen», der abgerufen werden kann unter: <https://tool.jugendundsport.ch/modules/61fa5eb3155ab50c6048adb2?lang=de>).

Aktuelle geschlechtsspezifische Budgetanalyse der Abteilung "Jugend und Sport" im BASPO

Grundlagenbericht «Förderung von Mädchen und jungen Frauen im Sport – Aktueller Stand und Handlungsbedarf»²³ und der Bericht «Förderung von Mädchen und jungen Frauen im Sport – Handlungsempfehlungen, Umsetzungsbeispiele»²⁴ veröffentlicht. Weiter hat man die Eignungsabklärung für die Zulassung zum Bachelorstudium an der EHSM angepasst, um Chancengleichheit zu schaffen. Geschlechterunterschiede im Sport, die Mädchen- und Frauenförderung sowie allgemein Diversität im Sport sind Gegenstand des Unterrichts in den Studiengängen.

Die **Kantone** verfügen aufgrund ihrer Hoheit im Bildungswesen über einen gewichtigen Hebel in der Förderung von Mädchen und jungen Frauen im Sport. Sie fördern im Rahmen des schulischen Unterrichts die täglichen Sport- und Bewegungsmöglichkeiten und setzen das Schulsportobligatorium um (Art. 12 SpoFöG). Diese Bestimmung ist grundsätzlich geschlechtsneutral. An den **Schulen** können die Sport- und Bewegungsaktivitäten beider Geschlechter via den obligatorischen Schulsport, den bewegten Unterricht, Pausenaktivitäten, Spiel- und Sporttage sowie Schulsportlager gefördert werden. Mit dem freiwilligen Schulsport verfügen die Kantone via die Schulen zudem über ein wichtiges Instrument, um Mädchen und junge Frauen zum Sporttreiben zu motivieren. Da Mädchen leicht häufiger am freiwilligen Schulsport partizipieren als Knaben werden die geschlechtsspezifischen Unterschiede im Sportverhalten etwas ausgeglichen²⁵. Freiwillige Schulsportangebote können vom Bund via J+S subventioniert werden (Art. 8 Abs. 1 Bst. e mit Art. 22 ff SpoFöV). Einige Kantone unterstützen den freiwilligen Schulsport in Ergänzung zu den J+S-Beiträgen des Bundes mit zusätzlichen Mitteln. Darüber hinaus existieren in diversen Kantonen Projekte, um spezifisch Mädchen und Frauen zu fördern. In vielen Kantonen werden zur Mädchenförderung beispielsweise «School Dance Awards»²⁶ organisiert.» Des Weiteren wurde im Kanton Luzern dieses Jahr erstmals ein J+S-Fussball-Leitungskurs, der ausschliesslich Frauen zugänglich war, durchgeführt. Ein weiterer solcher Kurs ist im Kanton Bern für das Jahr 2024 geplant.

Diverse **Gemeinden** fördern den Mädchen- und Frauensport mit gezielten Massnahmen. So hat sich beispielsweise die Stadt Zürich in ihrem Gleichstellungsplan²⁷ das Ziel gesetzt, sich für die Gleichstellung im Sport zu engagieren. Um dieses Ziel zu erreichen, wurde unter anderem das Projekt «Atleta – mehr Mädchen im Sport» initiiert. Mit dem Projekt wird das Ziel verfolgt, den Mädchenanteil im städtischen Vereinssport – insbesondere in Sportarten, in denen der Mädchenanteil zurzeit gering ist – zu erhöhen, in dem die Sportangebote für Mädchen attraktiver gestaltet oder Rollenbilder herausgefordert werden²⁸. Die Stadt Lausanne geht noch einen Schritt weiter und hat einen Katalog an Aktionen und Massnahmen festgelegt, mit denen das Ziel verfolgt wird, bis 2026 die Gleichstellung im Sport zu erreichen²⁹. Auch die Stadt Genf betreibt Mädchen- und Frauenförderung im Sport, in dem spezifische Projekte subventioniert werden. Beispielsweise können Subventionen für die Eröffnung eines Frauenteam beantragt werden³⁰.

Swiss Olympic führt das Projekt «Frau und Spitzensport». Mithilfe von Athletinnenumfragen, Kampagnen, Tagungen und weiteren Instrumenten werden spezifisch weibliche Themen, die für das Training, die Ernährung und Erholung leistungsrelevant sind (zum Beispiel Menstruationszyklus), beleuchtet.³¹

²³ Cermusoni, Lea (2020): Förderung von Mädchen und jungen Frauen im Sport – Aktueller Stand und Handlungsbedarf. Magglingen: Eidgenössische Hochschule für Sport Magglingen. Kann abgerufen werden unter: https://www.ehsm.admin.ch/de/taetigkeitsbereiche/integration-praevention/maedchenfoerderung_im_sport.html

²⁴ Cermusoni, Lea (2020): Förderung von Mädchen und jungen Frauen im Sport – Handlungsempfehlungen, Umsetzungsbeispiele. Magglingen: Eidgenössische Hochschule für Sport Magglingen. Kann abgerufen werden unter: https://www.ehsm.admin.ch/de/taetigkeitsbereiche/integration-praevention/maedchenfoerderung_im_sport.html

²⁵ Lamprecht, Markus / Bürgi, Rahel / Gebert, Angela / Stamm, Hanspeter (2021): Sport Schweiz 2020: Kinder- und Jugendbericht. Magglingen: Bundesamt für Sport BASPO. Kann abgerufen werden unter: <https://www.baspo.admin.ch/de/dokumentation/publikationen/sport-schweiz-2020.html>

²⁶ Detaillierte Informationen können abgerufen werden unter: <https://www.school-dance-award.ch/>

²⁷ Der Gleichstellungsplan Stadt Zürich 2019-2022 – Schwerpunkte, Ziele, Massnahmen kann abgerufen werden unter: <https://www.stadt-zuerich.ch/prd/de/index/gleichstellung/gleichstellungsplan/2019-2022/schwerpunkte--ziele--massnahmen.html>

²⁸ Detaillierte Informationen können abgerufen werden unter: <https://www.stadt-zuerich.ch/site/atleta/de/atleta.html>

²⁹ Detaillierte Informationen können abgerufen werden unter: <https://www.lausanne.ch/vie-pratique/sport-pour-tous/femmes-et-sport.html>

³⁰ Cermusoni, Lea (2020): Förderung von Mädchen und jungen Frauen im Sport – Handlungsempfehlungen, Umsetzungsbeispiele. Magglingen: Eidgenössische Hochschule für Sport Magglingen. Kann abgerufen werden unter: https://www.ehsm.admin.ch/de/taetigkeitsbereiche/integration-praevention/maedchenfoerderung_im_sport.html

³¹ Detaillierte Informationen können abgerufen werden unter: <https://www.swissolympic.ch/athleten-trainer/frau-spitzensport>

Aktuelle geschlechtsspezifische Budgetanalyse der Abteilung "Jugend und Sport" im BASPO

Bei der **Laureus Stiftung** gehört die Förderung von Mädchen und jungen Frauen im Sport zu den Schwerpunktthemen. Im Jahr 2022 wurde im Bereich Mädchenförderung unter anderem das Projekt DanceQweenz, das Mädchen und jungen Frauen die kostenlose Teilnahme an Workshops ermöglicht, in denen sie verschiedene Tanzstile kennenlernen und eine eigene Choreographie entwickeln können, unterstützt. Zudem wurde das Projekt «F19 Girls Football» gefördert, das Mädchen den Zugang und die Freude am Fussball vermitteln soll.³²

Das **Blaue Kreuz** bietet mit dem Projekt «roundabout – das andere Tanzangebot!»³³ ein Mädchenspezifisches Gesundheitsförderungs- und Präventionsangebot an. Mädchen und junge Frauen im Alter zwischen 8 und 20 Jahren können in elf Kantonen jede Woche in kids- und youth-Gruppen zusammen tanzen.

Viele **Sportverbände** haben aus Eigeninitiative spezifische Programme zur Förderung von Mädchen und jungen Frauen lanciert. So beteiligt sich beispielsweise der Schweizerische Fussballverband am Projekt UEFA Playmakers³⁴. Im Rahmen des Projekts wird den Mädchen das Fussballspielen anhand von Geschichten mit beliebten Disney-Figuren nähergebracht. Mit dem Projekt «SUPERGIRLS play Badminton» von Swiss Badminton sollen Mädchen – insbesondere Mädchen mit Migrationshintergrund – zum Einstieg in das Badmintonspiel animiert werden³⁵. Weitere Beispiele sind das Mädchenförderungsprojekt «Golf4Girls» von Swiss Golf, mit dem Mädchen im Alter von 7 bis 12 Jahren zum Einstieg in den Golfsport animiert werden sollen und das Projekt «fast and female SU!», mit dem Swiss Cycling den Frauenanteil im Radsport erhöhen will³⁶.

5 Geschlechtsspezifische J+S-Budgetanalyse 2000

Im Rahmen von Arbeiten zur Realisierung des «Gender Mainstreaming in der Bundesverwaltung»³⁷, die sich aus Aufträgen eines Bundesratsbeschlusses vom 28. Juni 2000 (EXEBRC 2000.1122) sowie dem Postulat 01.3154 Leutenegger Oberholzer «Gleichstellung. Wirkungsanalyse in allen Vorlagen» ergaben, wurde eine geschlechtsspezifische Budgetanalyse der Abteilung J+S im BASPO vorgenommen. Mit ihr sollte dargelegt werden, wie Budgetanalysen wichtige Erkenntnisse über die Gleichstellungswirkungen von Subventionen in einem bestimmten Politikbereich liefern können. Die Analyse von J+S-Daten aus dem Jahr 2000 sollte Aufschluss darüber geben, wie sich die Politik zur Förderung des Breitensports auf die Geschlechter auswirkt. Dabei sollten insbesondere folgende Fragen beantwortet werden:

- Wer sind die Nutzniesser und Nutzniesserinnen der vom Staat angebotenen oder subventionierten Leistungen?
- Wie wirken sich die Staatsausgaben auf bezahlte und unbezahlte Arbeit von Frauen und Männern aus?

Die geschlechtsspezifische Budgetanalyse 2000³⁸ ergab, dass Mädchen und junge Frauen im J+S-Alter in zweifacher Hinsicht weniger von J+S-Subventionen profitierten als Knaben und junge Männer im J+S-Alter. Sie nahmen einerseits seltener an subventionierten Angeboten teil als Knaben und

³² Detaillierte Informationen können im Jahresbericht 2022 der Laureus Stiftung abgerufen werden: <https://www.laureus.ch/wp-content/uploads/2023/06/laureus-jahresbericht-2022-a4-fin.pdf>

³³ Detaillierte Informationen können abgerufen werden unter: <https://roundabout-network.org/>

³⁴ Detaillierte Informationen können abgerufen werden unter: <https://www.football.ch/sfv/juniorinnen-und-frauenfussball/juniorinnen-breitenfussball/entwicklung-frauenfussball/projekte/playmakers.aspx>

³⁵ Detaillierte Informationen können abgerufen werden unter: <https://www.swiss-badminton.ch/news/141548/Madchenforderungsprojekt-SUPERGIRLS-play-Badminton-lanciert>

³⁶ Cermusoni, Lea (2020): Förderung von Mädchen und jungen Frauen im Sport – Handlungsempfehlungen, Umsetzungsbeispiele. Magglingen: Eidgenössische Hochschule für Sport Magglingen. Kann abgerufen werden unter: https://www.ehsm.admin.ch/de/taetigkeitsbereiche/integration-praevention/maedchenfoerderung_im_sport.html

³⁷ Siehe Gender Mainstreaming in der Bundesverwaltung - Bericht der interdepartementalen Arbeitsgruppe „Folgearbeiten zur 4. UNO-Weltfrauenkonferenz“ zuhanden der Generalsekretärenkonferenz vom 15. Mai 2003 (https://www.ebg.admin.ch/dam/ebg/de/dokumente/gender_mainstreaming/bericht_gender_mainstreaminginderbundesverwaltung.pdf.download.pdf/bericht_gender_mainstreaminginderbundesverwaltung.pdf)

³⁸ Gender Mainstreaming in der Bundesverwaltung, Anhang 4.2.5: Geschlechtsspezifische Ausgabenanalyse von J+S im BASPO. Der Bericht kann abgerufen werden unter: https://www.baspo.admin.ch/content/dam/baspo-internet/de/documents/news/2023/anhang-budgetanalyse-BASPO-js-2002_DE.pdf

Aktuelle geschlechtsspezifische Budgetanalyse der Abteilung "Jugend und Sport" im BASPO

junge Männer. Andererseits wurden die Angebote, an denen die J+S-Teilnehmerinnen partizipierten, durchschnittlich mit kleineren Beiträgen subventioniert als die Angebote, welche die J+S-Teilnehmer besuchten³⁹.

Auch bei den J+S-Leitenden zeigten sich Differenzen zwischen den Geschlechtern. Es gab in allen Ausbildungskategorien mehr J+S-Leiter als J+S-Leiterinnen. Je höher der J+S-Ausbildungsgrad der J+S-Leitenden war, desto tiefer war in der Regel auch der Frauenanteil.

Kennzahl	♀	♂
Verhältnis J+S-Teilnehmerinnen vs. -Teilnehmer in %	40%	60%
Subventionsquote in %	37%	63%
Subventionen in CHF	18 Mio.	30 Mio.
Verhältnis Leiterinnen vs. Leiter in %	28%	72%

Tabelle 1: Die wichtigsten Kennzahlen der geschlechtsspezifischen Budgetanalyse 2000

Ein Vergleich zwischen den Jahren 1995 und 2000 zeigte, dass sowohl die Teilnahmequote als auch die Subventionsquote der Mädchen und jungen Frauen im J+S-Alter leicht gestiegen ist. Allerdings zeigte sich auch, dass anteilmässig immer mehr Subventionen in die bei Knaben und jungen Männern besonders beliebten Sportarten wie zum Beispiel Fussball und Eishockey flossen.

In der geschlechtsspezifischen Budgetanalyse 2000 wurden keine konkreten Massnahmen gefordert. Es wurde jedoch empfohlen, die J+S-Leitenden in der J+S-Statistik in Zukunft nach Geschlecht aufgeschlüsselt zu erfassen sowie die Expertinnen und Experten in zukünftigen Budgetanalysen zu berücksichtigen. Zudem wurde darauf hingewiesen, dass eine jährliche Analyse der Geschlechterunterschiede zwischen den teilnehmenden Kindern und Jugendlichen ohne grossen Zusatzaufwand möglich wäre.

Die in der geschlechtsspezifischen Budgetanalyse 2000 dargestellten Kennzahlen sind nur bedingt mit den aktuellen Kennzahlen vergleichbar, da damals andere Subventionsbedingungen galten und eine andere Subventionslogik angewendet wurde.

6 Geschlechtsspezifische J+S-Budgetanalyse 2019

Seit der im vorherigen Kapitel beschriebenen, ersten geschlechtsspezifischen Budgetanalyse aus dem Jahr 2000 wurde das Programm J+S in mehreren Schritten weiterentwickelt. Die Subventionslogik wurde angepasst, das Mindestalter gesenkt, der J+S-Sportartenkatalog erweitert und die J+S-Lagerbeiträge erhöht (vgl. Kapitel 2 «Das Programm «Jugend+Sport» (J+S)»). Aufgrund dieser Anpassungen können teilweise nicht mehr dieselben Kennzahlen berechnet werden wie im Jahr 2000. Zudem sind aufgrund der Anpassungen an der Subventionslogik und den Subventionsbedingungen keine Aussagen über Veränderungen der Geschlechterverhältnisse über den gesamten Zeitraum zwischen dem Jahr 2000 und dem Jahr 2019 möglich.

Die vorliegende geschlechtsspezifische J+S-Budgetanalyse bezieht sich auf das Jahr 2019. Dies, um allfällige Einflüsse der Covid-19-Pandemie auszuschliessen. Sie enthält Informationen zu den aktuellen geschlechtsspezifischen Unterschieden zwischen den J+S-Teilnehmerinnen und -Teilnehmern⁴⁰ sowie den weiblichen und männlichen J+S-Kadermitgliedern. Zudem wird dargelegt, wie sich die Geschlechterverhältnisse seit dem Jahr 2014 verändert haben. Dies ist der längst

³⁹ Die Höhe der J+S-Beiträge richtete sich damals nach dem Ausbildungsgrad der J+S-Leiterinnen und -Leiter (drei Kategorien), der Anzahl teilnehmenden Jugendlichen und der Anzahl Lektionen.

⁴⁰ Als J+S-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer werden die Kinder und Jugendlichen bezeichnet, die an einem J+S-Angebot partizipieren.

Aktuelle geschlechtsspezifische Budgetanalyse der Abteilung "Jugend und Sport" im BASPO

mögliche Zeitraum für einen sinnvollen Vergleich über die Zeit unter gleichbleibenden Subventionsbedingungen⁴¹.

6.1 Analyse der J+S-Angebote

Werden die Geschlechterunterschiede in den J+S-Angeboten für Kinder und Jugendliche analysiert, so gilt es einerseits zwischen den J+S-Kursen und den J+S-Lagern zu unterscheiden. Andererseits muss zwischen teilnehmenden Kindern/Jugendlichen und den durch sie generierten «Teilnahmen» differenziert werden. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer (auch Teilnehmende genannt) nehmen an den J+S-Angeboten teil. Sie werden in der J+S-Statistik nur einmal gezählt, unabhängig davon, an wie vielen Angeboten sie innerhalb eines Jahres teilnehmen. Die J+S-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer lösen Teilnahmen aus. Mit jedem Kurs oder Lager einer J+S-Organisation, das sie besuchen, generieren sie eine Teilnahme. Eine Teilnehmerin, die innerhalb eines Jahres an zwei J+S-Kursen und einem J+S-Lager von drei J+S-Organisationen teilgenommen hat, wird folglich in der J+S-Statistik drei Teilnahmen generieren. Ob von Teilnahmen oder Teilnehmenden die Rede ist, wird jeweils in den Tabellen und Grafiken ausgewiesen.

6.1.1 Die Teilnahme der Kinder und Jugendlichen an J+S-Angeboten

Insgesamt nutzten im Jahr 2019 knapp die Hälfte der in der Schweiz wohnhaften Kinder und Jugendlichen im Alter zwischen 5 und 20 Jahren mindestens ein J+S-Angebot. Bei den 5- bis 20-jährigen Mädchen und jungen Frauen nahmen 40% mindestens an einem J+S-Angebot teil, bei den 5- bis 20-jährigen Knaben und jungen Männern waren es 53%. Folglich nutzt ein grösserer Anteil an Knaben und jungen Männern im J+S-Alter die J+S-Angebote als Mädchen und junge Frauen im J+S-Alter.

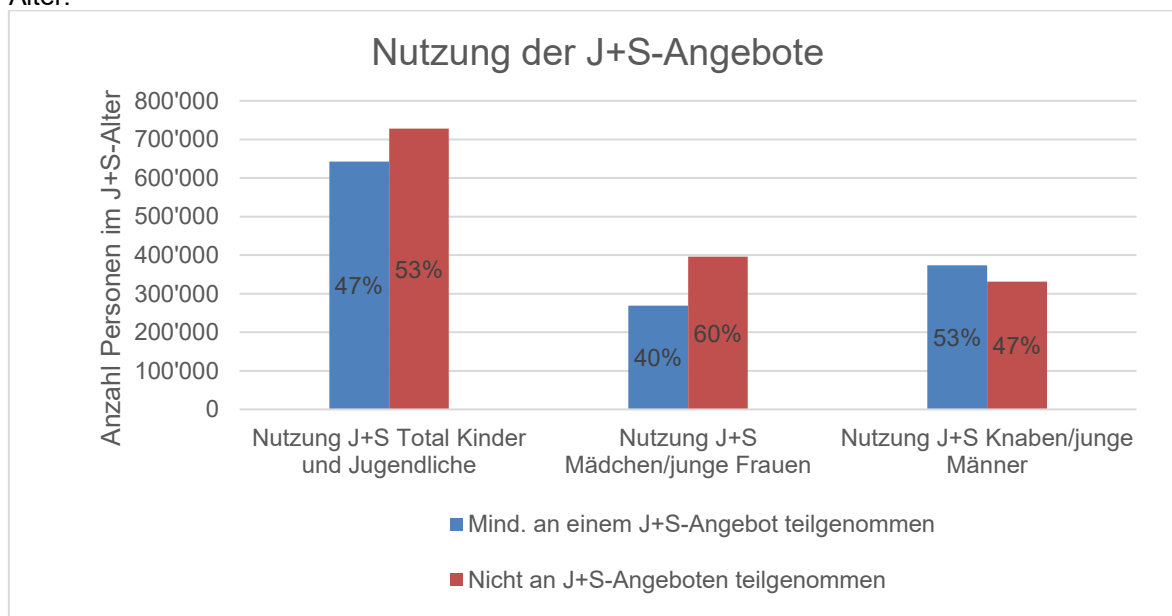


Abbildung 1: Nutzung von J+S-Angeboten durch Kinder und Jugendliche im J+S-Alter, aufgeschlüsselt nach Geschlecht

⁴¹ Mit dem in Kraft treten des revidierten Sportförderungsgesetzes im Jahr 2012 wurden die J+S-Subventionsbedingungen angepasst. Bis sich die neue Subventionslogik in der Praxis etabliert hatte, dauerte es einige Monate. Um allfällige Verzerrungen in der «Anpassungsphase» auszuschliessen, wurde deshalb nicht das Jahr 2012, sondern das Jahr 2014 als Vergleichsjahr gewählt.

Aktuelle geschlechtsspezifische Budgetanalyse der Abteilung "Jugend und Sport" im BASPO

Mädchen und junge Frauen sind im Programm J+S also untervertreten. Im Jahr 2019 gab es rund 270'000 J+S-Teilnehmerinnen und 374'000 J+S-Teilnehmer (Verhältnis 42% weiblich, 58% männlich). Dasselbe Verhältnis gilt bezüglich der Teilnahmen. Im Schnitt lösen J+S-Teilnehmerinnen ähnlich viele Teilnahmen aus wie J+S-Teilnehmer ($\emptyset$ Teilnehmer: 1.69 Teilnahmen, $\emptyset$ Teilnehmerinnen: 1.67 Teilnahmen).

Wird das Teilnahmeverhalten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer für die J+S-Kurse und -Lager getrennt analysiert, so lässt sich feststellen, dass dieses in den J+S-Kursen nicht dasselbe ist wie in den J+S-Lagern. In den J+S-Kursen liegt der Anteil der durch Mädchen und junge Frauen ausgelösten Teilnahmen bei 40%, in den J+S-Lagern bei 46%. Die Geschlechterverhältnisse sind in den J+S-Lagern somit ausgeglichener.

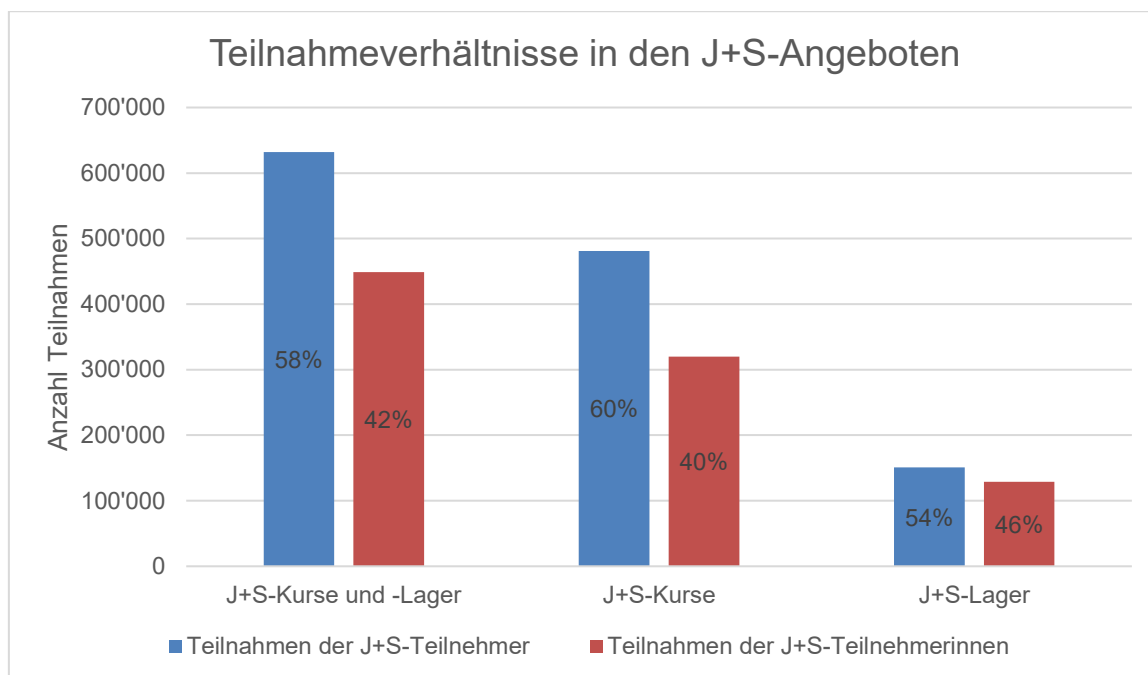


Abbildung 2: Verhältnis zwischen den durch J+S-Teilnehmerinnen ausgelösten Teilnahmen und den durch J+S-Teilnehmer generierten Teilnahmen in den J+S-Kursen und -Lagern

Aktuelle geschlechtsspezifische Budgetanalyse der Abteilung "Jugend und Sport" im BASPO

Das Verhältnis zwischen den Teilnahmen der J+S-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer divergiert auch zwischen den einzelnen Nutzergruppen⁴². In den Angeboten der Schulen und in den J+S-Lagern der Jugendorganisationen wie z.B. Pfadi und Jubla ist das Verhältnis zwischen den Teilnahmen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ausgewogen. In den J+S-Kursen der Sportvereine generieren die Teilnehmerinnen hingegen klar weniger Teilnahmen als die Teilnehmer. Da in den J+S-Kursen der Sportvereine mit Abstand am meisten Teilnahmen ausgelöst werden, hat diese Gruppe ein starkes Gewicht in Bezug auf die Geschlechterverhältnisse über alle Nutzergruppen hinweg.

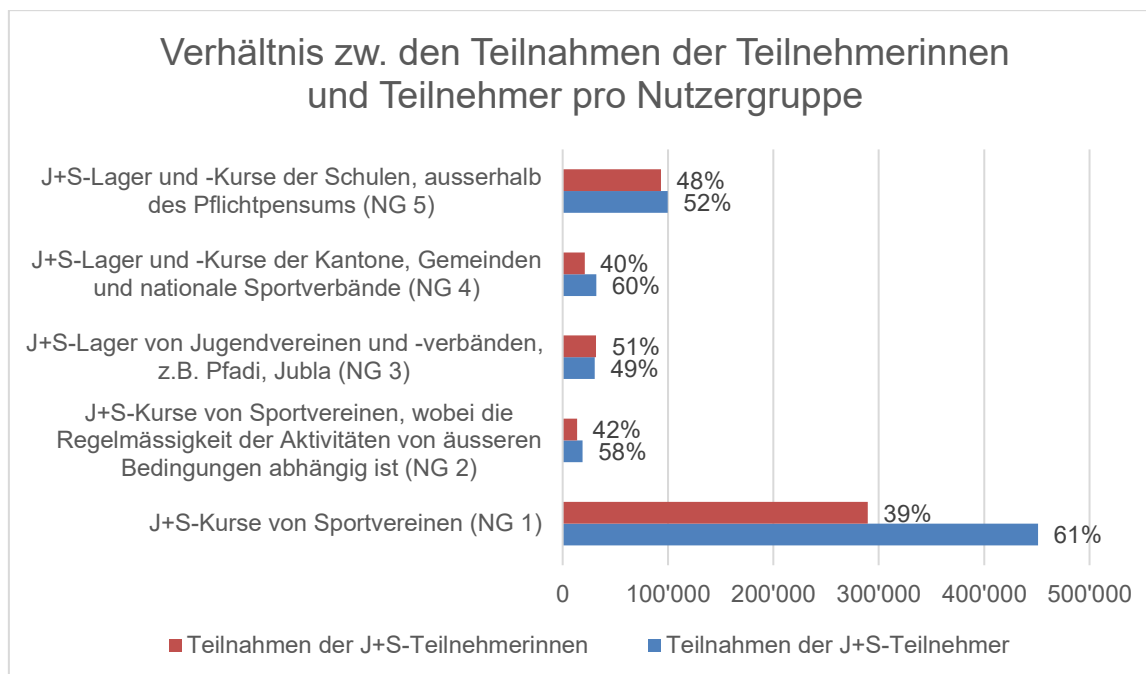


Abbildung 3: Verhältnis zw. den Teilnahmen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer pro Nutzergruppe, aufgeschlüsselt nach dem Geschlecht

⁴² Detaillierte Informationen zu den Nutzergruppen finden sich in Kapitel 2.2 «J+S-Angebote: Kurse und Lager». Die Angebote der Nutzergruppe 1 und 2 werden hier als «Angebote der Sportvereine» bezeichnet, da der Grossteil der Angebote in den Nutzergruppen 1 und 2 von Sportvereinen organisiert werden. Der Anteil der anderen Organisationen, die Angebote in den Nutzergruppen 1 und 2 organisieren, ist zu klein, um die Werte wesentlich zu beeinflussen.

Aktuelle geschlechtsspezifische Budgetanalyse der Abteilung "Jugend und Sport" im BASPO

Die Anzahl Teilnahmen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer in den J+S-Angeboten steigt bis zum Alter von 12 Jahren stetig an. Danach sinkt die Anzahl Teilnahmen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer kontinuierlich wieder ab. Das Alter hat folglich einen erheblichen Einfluss auf die Nutzung der J+S-Angebote, sowohl bei den J+S-Teilnehmerinnen als auch bei den J+S-Teilnehmern.

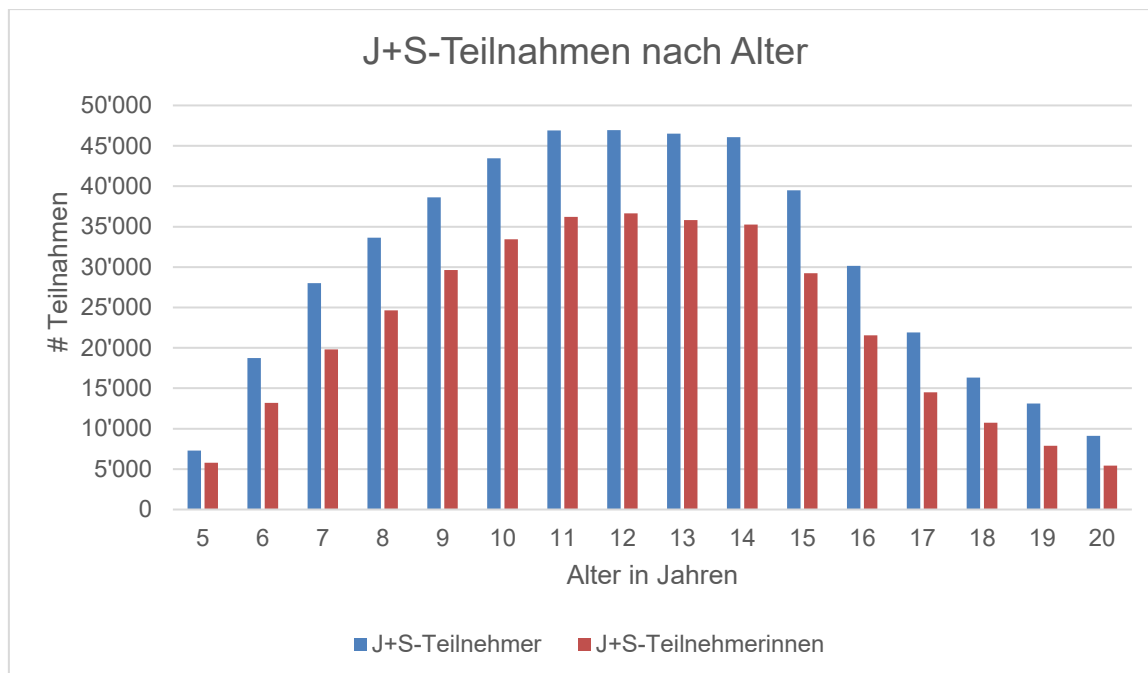


Abbildung 4: Anzahl Teilnahmen der J+S-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer, aufgeschlüsselt nach Alter

Auch auf die Geschlechterverhältnisse hat das Alter einen Einfluss. Der Unterschied zwischen den Teilnahmen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ist mit 11% im Alter von 5 Jahren am tiefsten. Ab dem Alter von 15 Jahren nehmen die Unterschiede stetig zu und erreichen im Alter von 20 Jahren mit 25% ihren Höhepunkt.

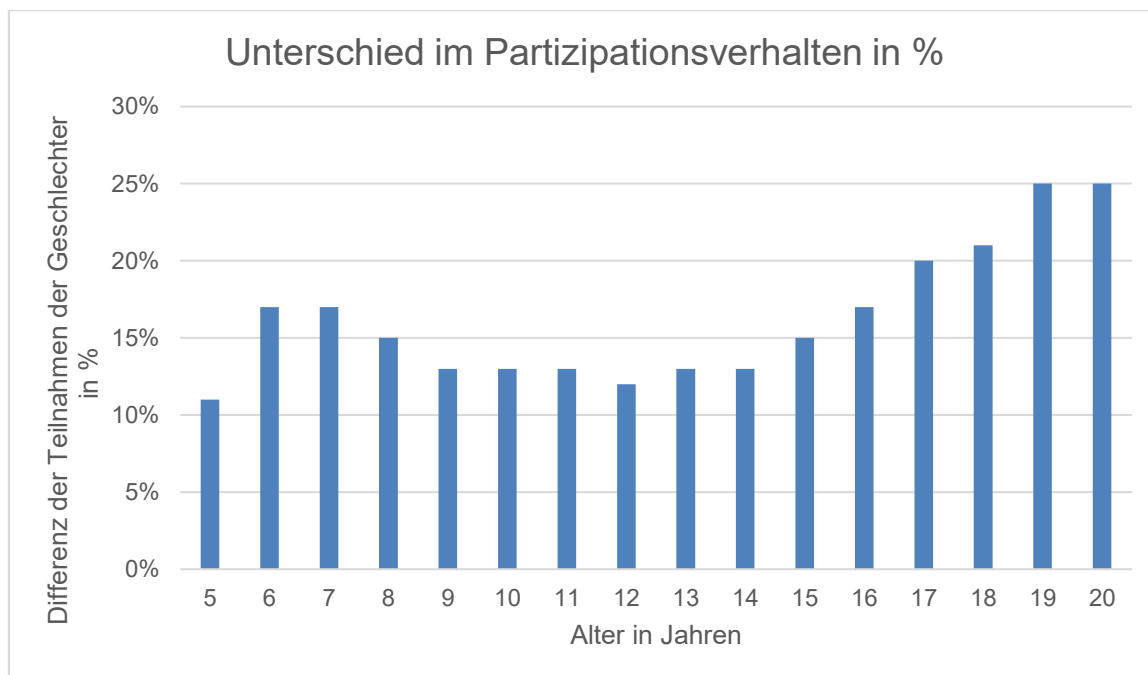


Abbildung 5: Differenz in % zwischen dem Teilnahmeanteil der Teilnehmerinnen und dem Teilnahmeanteil der Teilnehmer in den J+S-Angeboten

Aktuelle geschlechtsspezifische Budgetanalyse der Abteilung "Jugend und Sport" im BASPO

6.1.2 Subventionsanteile der Geschlechter

Das unterschiedliche Partizipationsverhalten der Geschlechter widerspiegelt sich auch in den Subventionsanteilen, die durch J+S-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer generiert werden. Die J+S-Teilnehmerinnen lösen insgesamt 38% der J+S-Beiträge aus. Während die J+S-Beiträge in den J+S-Lagern praktisch ausgeglichen auf die Geschlechter verteilt sind, werden in den J+S-Kursen deutlich mehr Subventionen durch J+S-Teilnehmer als durch J+S-Teilnehmerinnen ausgelöst. Der Hauptgrund für diese Differenz zwischen den Geschlechtern liegt darin, dass es weniger J+S-Teilnehmerinnen als J+S-Teilnehmer gibt. Der verbleibende Unterschied ist darauf zurückzuführen, dass J+S-Teilnehmerinnen in den J+S-Kursen der Sportvereine im Durchschnitt weniger trainieren und seltener an Wettkämpfen teilnehmen als J+S-Teilnehmer⁴³. Aufgrund der Subventionslogik, die vorsieht, dass jede Trainingsstunde J+S-Beiträge generiert und für Wettkämpfe J+S-Beiträge gesprochen werden, führt dies dazu, dass J+S-Teilnehmerinnen im Durchschnitt weniger Subventionen auslösen als J+S-Teilnehmer.

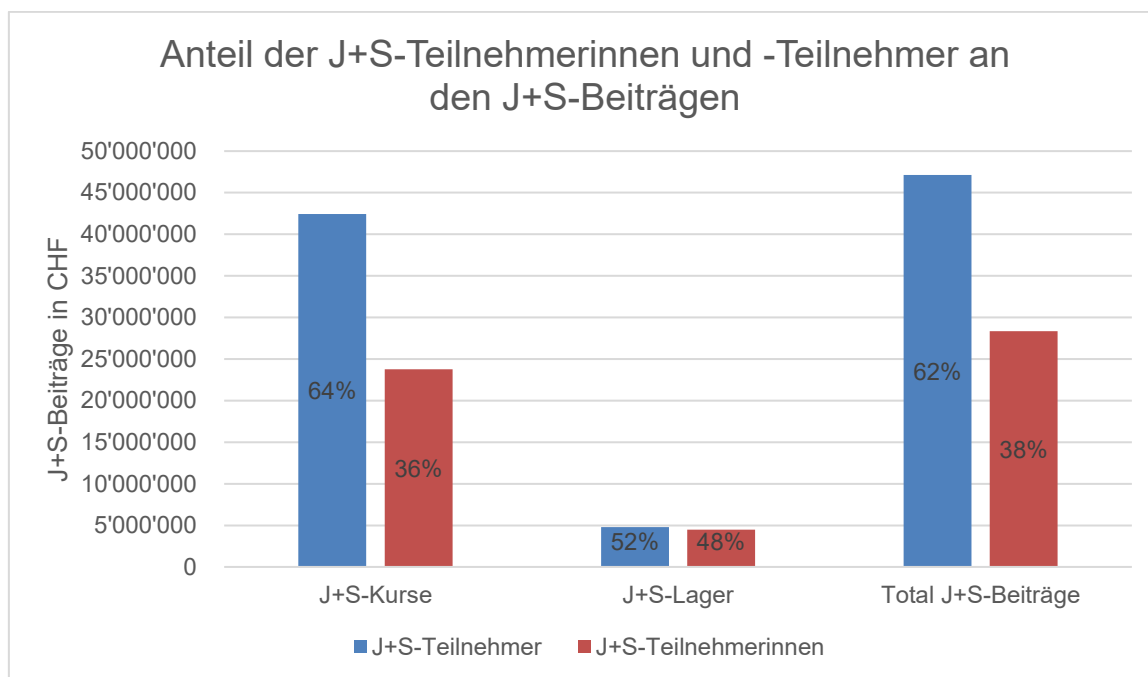


Abbildung 6: J+S-Beiträge für Kurse und Lager, aufgeschlüsselt nach dem Geschlecht

⁴³ J+S-Teilnehmerinnen trainieren im Durchschnitt 51 Stunden pro J+S-Kurs, J+S-Teilnehmer 62 Stunden. Zudem lösen J+S-Teilnehmerinnen nur 21% der J+S-Wettkampfbeiträge aus.

Aktuelle geschlechtsspezifische Budgetanalyse der Abteilung "Jugend und Sport" im BASPO

Diese Effekte widerspiegeln sich auch in den Subventionsanteilen der Geschlechter in den fünf Nutzergruppen. Im freiwilligen Schulsport und in den J+S-Lagern der Jugendverbände wie zum Beispiel Pfadi und Jubla sind die Subventionen annähernd ausgeglichen verteilt. In den J+S-Kursen der Sportvereine sowie den J+S-Lagern und -Kursen der Kantone, Gemeinden und nationalen Sportverbänden hingegen ist der Subventionsanteil der Teilnehmerinnen deutlich tiefer als derjenige der Teilnehmer.

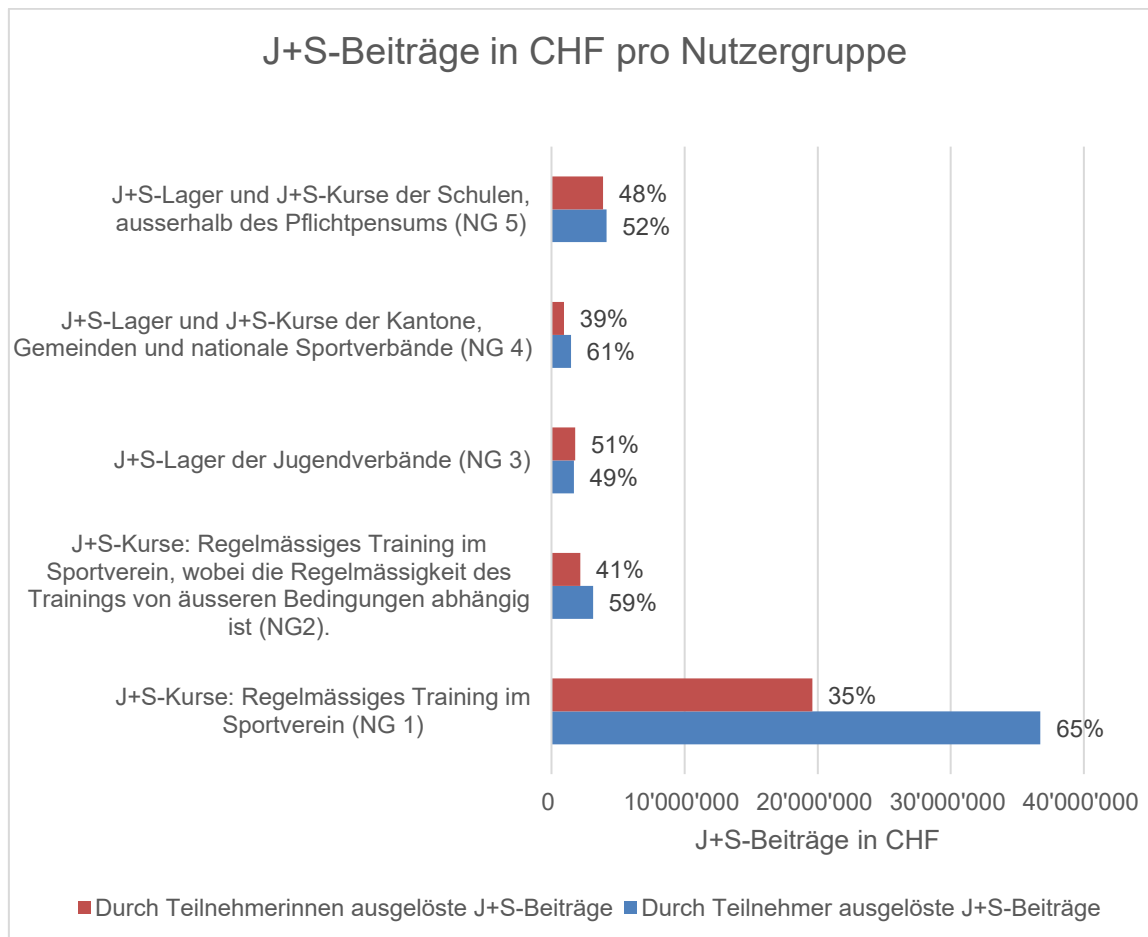


Abbildung 7: J+S-Beiträge aufgeschlüsselt nach Nutzergruppe und Geschlecht

6.1.3 Beliebteste Sportarten in den J+S-Angeboten

In diesem Kapitel werden die beliebtesten Sportarten in den J+S-Angeboten analysiert. Unter dem Begriff «beliebteste Sportarten» sind diejenigen Sportarten zu verstehen, in denen die Teilnahmezahlen in den J+S-Kursen am höchsten sind respektive die Anzahl ausgelöste Lagertage am grössten ist.

6.1.3.1 Beliebteste Sportarten J+S-Kurse

In den J+S-Kursen sind bei den J+S-Teilnehmerinnen die Sportarten Turnen, Gymnastik und Tanz sowie Geräteturnen am beliebtesten, bei den J+S-Teilnehmern sind es Fussball, Turnen und Tennis. Neben den Sportarten, die bei einem Geschlecht besonders beliebt sind, gibt es unter den zehn beliebtesten Sportarten auch Sportarten, die bei beiden Geschlechtern ähnlich beliebt sind (z.B. Leichtathletik, Schwimmen und Skifahren). Auffallend ist, dass Mädchen und junge Frauen im J+S-Alter in den J+S-Kursen diverser Sport zu treiben scheinen als Knaben und junge Männer. In den drei beliebtesten Sportarten werden 36% der Kursteilnahmen der Mädchen und jungen Frauen im J+S-Alter generiert. Bei den J+S-Teilnehmern werden alleine im Fussball – dem beliebtesten Sport bei den J+S-Teilnehmern – 35% der Kursteilnahmen erzeugt. Generell ist der Fussball mit Abstand die

Aktuelle geschlechtsspezifische Budgetanalyse der Abteilung "Jugend und Sport" im BASPO

beliebteste Sportart. Knapp ein Viertel aller J+S-Teilnahmen werden in J+S-Fussballkursen generiert. Bei den J+S-Teilnehmerinnen kommt der Fussball im Ranking der beliebtesten Sportarten bereits auf Platz fünf. Durch die sehr grosse Beliebtheit des Fussballs bei den J+S-Teilnehmern beträgt der Teilnahmeanteil der J+S-Teilnehmerinnen jedoch trotzdem lediglich 11%.

Die beliebtesten Sportarten sind nicht zwingenderweise diejenigen Sportarten, in die auch die höchsten Summen an J+S-Beiträgen fliessen. Beispielsweise werden in der Sportart Eishockey bei den J+S-Teilnehmern am Zweitmeisten J+S-Beiträge generiert, im Ranking der beliebtesten Sportarten befindet sich Eishockey allerdings bei den J+S-Teilnehmern nur auf Platz sechs. Die hohen Beitragssummen kommen dadurch zu Stande, dass die durchschnittliche Anzahl Trainingsstunden pro J+S-Kurs im Eishockey sehr hoch ist⁴⁴.

In der folgenden Tabelle sind die zehn beliebtesten Sportarten in den J+S-Kursen aufgeführt. Zur Veranschaulichung, wie die Tabelle gelesen werden kann, dient der Fussball. 151'383 Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben im Jahr 2019 an einem J+S-Fussballkurs teilgenommen. Dies entspricht 23% aller Teilnahmen an J+S-Kursen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der J+S-Fussballkurse haben J+S-Beiträge in der Höhe von 19.8 Millionen Franken generiert. Der Anteil Teilnahmen der Teilnehmerinnen an den J+S-Fussballkursen betrug 11%. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der J+S-Kurse absolvierten im Durchschnitt 77 Trainingsstunden pro Kurs. Im Kapitel

A.2 Beliebteste Sportarten J+S-Kurse» befinden sich zwei weitere Tabellen, in denen die beliebtesten Sportarten in den J+S-Kursen getrennt nach Geschlecht dargestellt werden.

Sportart	Total Teilnahmen	in % aller Teilnahmen	Subventionen in CHF Total	Anzahl ♀ in %	Ø Trainingsstunden
Fussball	151'383	23%	19'813'276	11%	77
Turnen	75'869	12%	4'540'173	59%	37
Tennis	40'934	6%	3'540'475	33%	34
Allround ⁴⁵	38'461	6%	2'136'213	51%	28
Geräteturnen	31'550	5%	3'225'700	78%	67
Gymnastik und Tanz	29'190	4%	2'120'977	90%	41
Leichtathletik	24'956	4%	2'475'333	55%	59
Skifahren	23'534	4%	2'611'480	44%	61
Unihockey	20'225	3%	2'367'222	20%	69
Schwimmen	20'093	3%	2'061'568	52%	57

Tabelle 2: Beliebteste Sportarten in den J+S-Kursen

6.1.3.2 Beliebteste Sportarten J+S-Lager

In den J+S-Lagern sind die Geschlechteranteile in praktisch allen der zehn beliebtesten Sportarten ausgeglichen. Die einzigen Ausnahmen sind die Fussball- und die Basketballlager. In diesen Lagern generieren die J+S-Teilnehmer deutlich mehr Lagertage als die J+S-Teilnehmerinnen.

Der Grossteil des Lagerangebotes wurde im Jahr 2019 in den J+S-Sportarten Skifahren und Lagersport/Trekking⁴⁶ generiert. Die grosse Bedeutung der Skilager – die hauptsächlich durch die Schulen organisiert werden – und der Lager der Jugendorganisationen ist dadurch zu begründen, dass im Jahr 2019 Lager erst von Schulen, Jugendorganisationen sowie Kantonen, Gemeinden und nationalen Sportverbänden (Nutzergruppen 3, 4 und 5) organisiert werden durften.

⁴⁴ J+S-Teilnehmer trainieren in der Sportart Eishockey im Durchschnitt 101 Stunden pro J+S-Kurs. Das durchschnittliche Trainingsvolumen über alle Sportarten hinweg beträgt bei den J+S-Teilnehmern 62 Stunden.

⁴⁵ Allround-Angebote sind polysportive Angebote für Kinder im Alter von 5 bis 10 Jahren. Die Kinder sollen in den Angeboten ihre persönlichen sportlichen Vorlieben entdecken können.

⁴⁶ In der Sportart Lagersport/Trekking finden die Lager der Jugendorganisationen wie zum Beispiel Pfadi oder Jubla statt.

Aktuelle geschlechtsspezifische Budgetanalyse der Abteilung "Jugend und Sport" im BASPO

In der folgenden Tabelle sind die zehn beliebtesten J+S-Lagersportarten aufgeführt. Die Lesart folgt der gleichen Logik wie in **Tabelle 2: Beliebteste Sportarten in den J+S-Kursen**. Im Kapitel **A.3**

Beliebteste Sportarten J+S-Lager» befinden sich zwei weitere

Tabellen, in denen die beliebtesten Sportarten in den J+S-Lagern getrennt nach Geschlecht dargestellt werden.

Sportart	Anzahl Lagertage Total	in % aller Lagertage	Subventionen in CHF Total	♀-Anteil in %
Skifahren	507'317	39%	3'868'289	49%
Lagersport/Trekking	474'567	37%	3'928'297	51%
Fussball	48'366	4%	276'456	27%
Turnen	41'470	3%	278'850	50%
Basketball	19'068	1%	136'270	29%
Leichtathletik	18'701	1%	128'505	47%
Orientierungslauf	17'250	1%	132'250	47%
Volleyball	16'952	1%	106'263	50%
Snowboard	14'942	1%	116'030	49%
Skilanglauf	12'628	1%	100'120	51%

Tabelle 3: Beliebteste Sportarten in den J+S-Lagern

6.2 Analyse J+S-Kader (Leitende, Coaches und Expert-/innen)

Das J+S-Kader umfasst Leiterinnen und Leiter, Coaches, Expertinnen und -Experten sowie Coach-Expertinnen und -Experten. Sie durchlaufen spezifische Ausbildungen und müssen sich alle zwei Jahre weiterbilden, um ihre Anerkennung nicht zu verlieren (vgl. Kapitel 2 «Das Programm «Jugend+Sport» (J+S)»). Die vorliegende geschlechtsspezifische Budgetanalyse des J+S-Kaders bezieht sich auf die aktiven J+S-Kader⁴⁷.

Bei den Analysen gilt es zwischen der Anzahl Kadermitglieder und der Anzahl Kader pro Kaderfunktion zu unterscheiden. Ist ein Kadermitglied in einem Jahr beispielsweise als Leiterin und als Coach tätig, so wird sie in der J+S-Statistik als ein einziges Kadermitglied gezählt. Wird in der J+S-Statistik hingegen zwischen den Kaderfunktionen⁴⁸ unterschieden, so wird die Person doppelt gezählt, einmal als Leiterin und einmal als Coach. Ob es sich um die Anzahl Kadermitglieder oder die Anzahl Kader pro Kaderfunktion handelt, wird in den Tabellen und Abbildungen jeweils ausgewiesen.

6.2.1 Frauenanteil J+S-Kader

Über alle J+S-Kaderfunktionen hinweg beträgt der Anteil der Frauen 39%. Der Frauenanteil unterscheidet sich jedoch je nach Kaderfunktion beträchtlich. Bei den aktiven Leitenden – denjenigen, welche die Kinder und Jugendlichen direkt betreuen – beträgt der Frauenanteil 40%. Bei den J+S-Coaches – sie sind innerhalb ihrer Organisation für die Administration zuständig – ist der Frauenanteil

⁴⁷ Kader gelten dann als aktiv, wenn sie im entsprechenden Jahr in einem J+S-Angebot eingesetzt wurden.

⁴⁸ Es gibt vier verschiedene Kaderfunktionen: Leiterinnen und Leiter, Coaches, Expertinnen und -Experten sowie Coach-Expertinnen und -Experten.

Aktuelle geschlechtsspezifische Budgetanalyse der Abteilung "Jugend und Sport" im BASPO

mit 42% am höchsten. Bei den Expertinnen und Experten, welche die J+S-Leitenden ausbilden, ist der Frauenanteil am tiefsten. Er beträgt lediglich 31%.⁴⁹

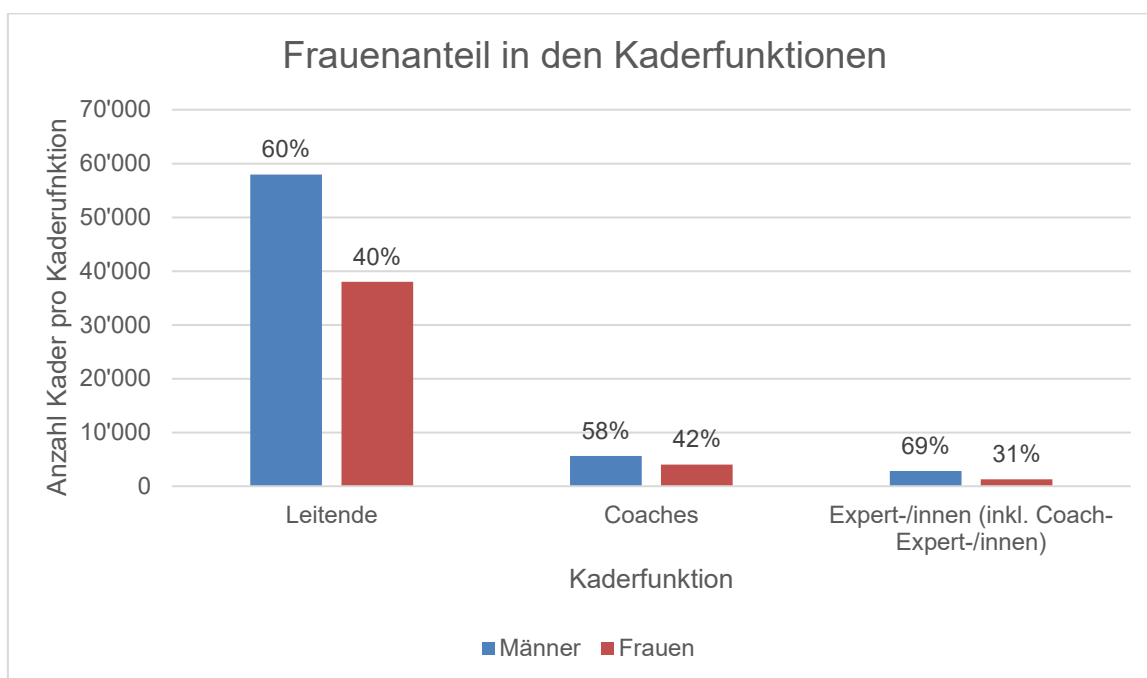


Abbildung 8: Frauenanteil im J+S-Kader, aufgeschlüsselt nach Kaderfunktionen

⁴⁹ Im Jahr 2019 gab es 492 Coach-Expertinnen und -Experten. Sie wurden zu den 5401 Expertinnen und -Experten hinzugerechnet, da die Anzahl Coach-Expertinnen und -Experten zu klein ist, um sie in einer Grafik neben den anderen Kaderfunktionen darzustellen.

Aktuelle geschlechtsspezifische Budgetanalyse der Abteilung "Jugend und Sport" im BASPO

Auch das Alter der J+S-Kader beeinflusst den Frauenanteil. Je älter die J+S-Kader werden, desto tiefer fällt der Frauenanteil aus. Im Alter von 16 bis 25 Jahren gibt es mehr J+S-Leiterinnen als J+S-Leiter⁵⁰. Danach sinkt der Frauenanteil kontinuierlich. Bei den J+S-Expertinnen und -Experten sind die Männer von Anfang an in der Überzahl. Im Alter von 21 bis 25 Jahren beträgt der Frauenanteil noch 47%, danach sinkt er – wie bei den J+S-Leitenden – kontinuierlich.

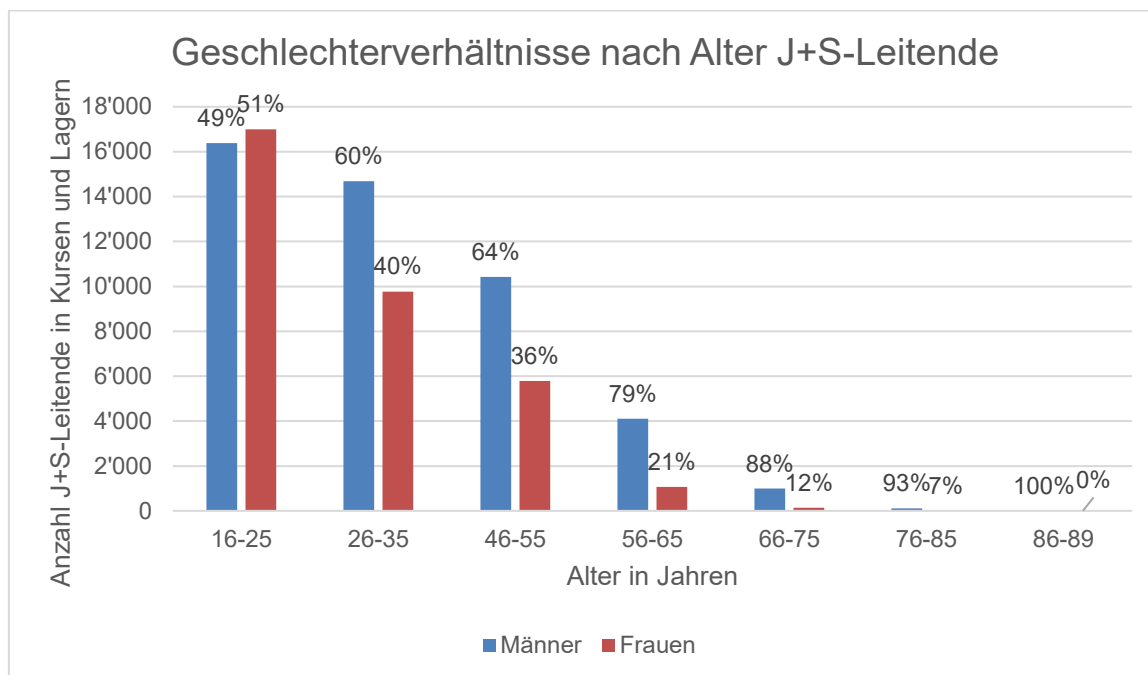


Abbildung 9: Geschlechterverhältnisse der aktiven J+S-Leitenden, aufgeschlüsselt nach Geschlecht und Alter

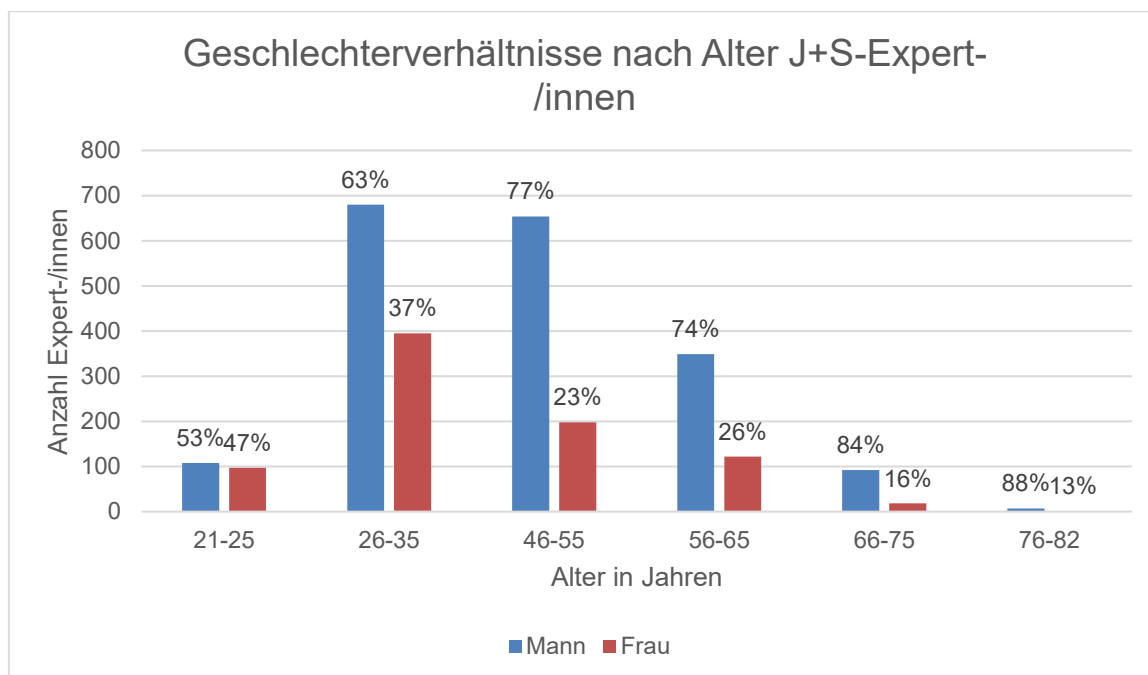


Abbildung 10: Geschlechterverhältnisse der aktiven J+S-Expert-/innen, aufgeschlüsselt nach Geschlecht und Alter

⁵⁰ In der Sportart «Lagersport/Trekking» galt im Jahr 2019 noch das Mindestalter 16 für J+S-Leitende. Diese Ausnahme wurde im Rahmen einer Verordnungsrevision im Jahr 2022 aufgehoben. Wie in allen anderen J+S-Sportarten gilt nach Ablauf der Übergangsfrist im Jahr 2025 auch in der Sportart «Lagersport/Trekking» das Mindestalter 18.

Aktuelle geschlechtsspezifische Budgetanalyse der Abteilung "Jugend und Sport" im BASPO

Schlussendlich scheint auch die zu trainierende Zielgruppe einen Einfluss auf den Frauenanteil zu haben. Es wird zwischen Kindersportangeboten für 5- bis 10-Jährige, Jugendsportangeboten für 10- bis 20-Jährige und gemischten Angeboten⁵¹ für 5- bis 20-Jährige unterschieden. Dabei sind die Frauen bei den Kindersportangeboten, die Männer in den Jugendsportangeboten und den gemischten Angeboten in der Überzahl.

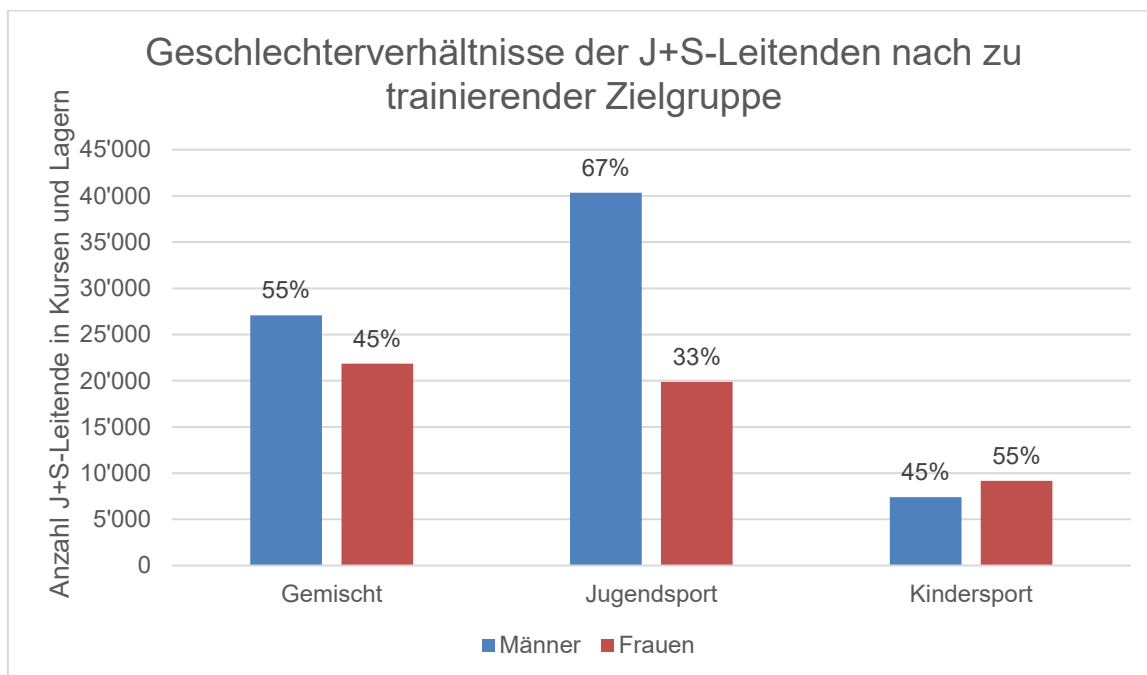


Abbildung 11: J+S-Leitende aufgeschlüsselt nach Geschlecht und Zielgruppe der J+S-Angebote

⁵¹ Zu den gemischten Angeboten wurden J+S-Leitende gezählt, die entweder zwei Angebote – eines für Kinder und eines für Jugendliche – oder ein Angebot, das für beide Zielgruppen – Kinder und Jugendliche – offen war, geleitet haben.

Aktuelle geschlechtsspezifische Budgetanalyse der Abteilung "Jugend und Sport" im BASPO

6.2.2 Beliebteste Sportarten J+S-Leitende

Die beliebtesten Sportarten⁵² bei den J+S-Leitenden sind Fussball, Turnen und Skifahren. Betrachtet man die beliebtesten Sportarten getrennt nach Geschlecht, so fällt auf, dass diese nur leicht abweichen. Sowohl bei den Frauen als auch bei den Männern sind die Sportarten Turnen und Skifahren in den Top drei. Bei den J+S-Leiterinnen kommt zusätzlich noch das Geräteturnen hinzu, bei den Männern der Fussball.

In der folgenden Tabelle sind die zehn beliebtesten Sportarten aller Leitenden in den J+S-Kursen und -Lagern aufgeführt. Zur Veranschaulichung, wie die Tabelle gelesen werden kann, dient die Sportart Fussball. Insgesamt gab es im Jahr 2019 19'100 J+S-Fussballleiterinnen und -leiter. Dabei betrug der Frauenanteil 10%. Im Anhang **A.4 Beliebteste Sportarten J+S-**

Leitende befinden sich zwei weitere Tabellen, in denen die beliebtesten Sportarten getrennt nach Geschlecht dargestellt werden.

Sportart	Anzahl Leitende Total	♀-Anteil in %
Fussball	19'100	10%
Turnen	16'790	63%
Skifahren	16'192	36%
Geräteturnen	11'075	65%
Lagersport/Trekking	9'205	50%
Leichtathletik	8'193	53%
Allround ⁵³	8'162	65%
Volleyball	5'334	53%
Gymnastik und Tanz	5'283	68%
Unihockey	4'287	32%

Tabelle 4: Beliebteste Sportarten der J+S-Leitenden (Kurse und Lager)

6.3 Entwicklung zwischen 2014 und 2019

In diesem Kapitel wird die Entwicklung der Anzahl Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den J+S-Angeboten, die Entwicklung der Subventionsanteile, die durch J+S-Teilnehmerinnen ausgelöst wurden, und die Entwicklung der Geschlechterverhältnisse in den J+S-Kaderfunktionen zwischen 2014 und 2019 beleuchtet. Diese Zeitperiode wurde gewählt, weil sie den längst möglichen Zeitraum für einen sinnvollen Vergleich unter gleichbleibenden Subventionsbedingungen darstellt⁵⁴.

⁵² Als «beliebteste Sportarten» werden diejenigen Sportarten betitelt, in denen am meisten J+S-Leitereinsätze in den J+S-Kursen und -Lagern verzeichnet werden.

⁵³ Allround-Angebote sind polysportive Angebote für Kinder im Alter von 5 bis 10 Jahren. Die Kinder sollen in den Angeboten ihre persönlichen sportlichen Vorlieben entdecken können.

⁵⁴ Mit dem in Kraft treten des revidierten Sportförderungsgesetzes im Jahr 2012 wurden die J+S-Subventionsbedingungen angepasst. Bis sich die neue Subventionslogik in der Praxis etabliert hatte, dauerte es einige Monate. Um allfällige Verzerrungen in der «Anpassungsphase» auszuschliessen, wurde deshalb nicht das Jahr 2012, sondern das Jahr 2014 als Vergleichsjahr gewählt.

Aktuelle geschlechtsspezifische Budgetanalyse der Abteilung "Jugend und Sport" im BASPO

6.3.1 Entwicklung der Teilnahmen der Kinder und Jugendlichen an J+S-Angeboten

Sowohl der Anteil an Knaben und jungen Männern als auch der Anteil an Mädchen und jungen Frauen, die an mindestens einem J+S-Angebot pro Jahr partizipierten, stieg zwischen 2014 und 2019 an. Relativ betrachtet war das Wachstum bei den Mädchen und jungen Frauen jedoch höher als bei den Knaben und jungen Männern⁵⁵. Betrug die Teilnehmerinnenquote im Jahr 2014 41%, waren es 2019 42%.

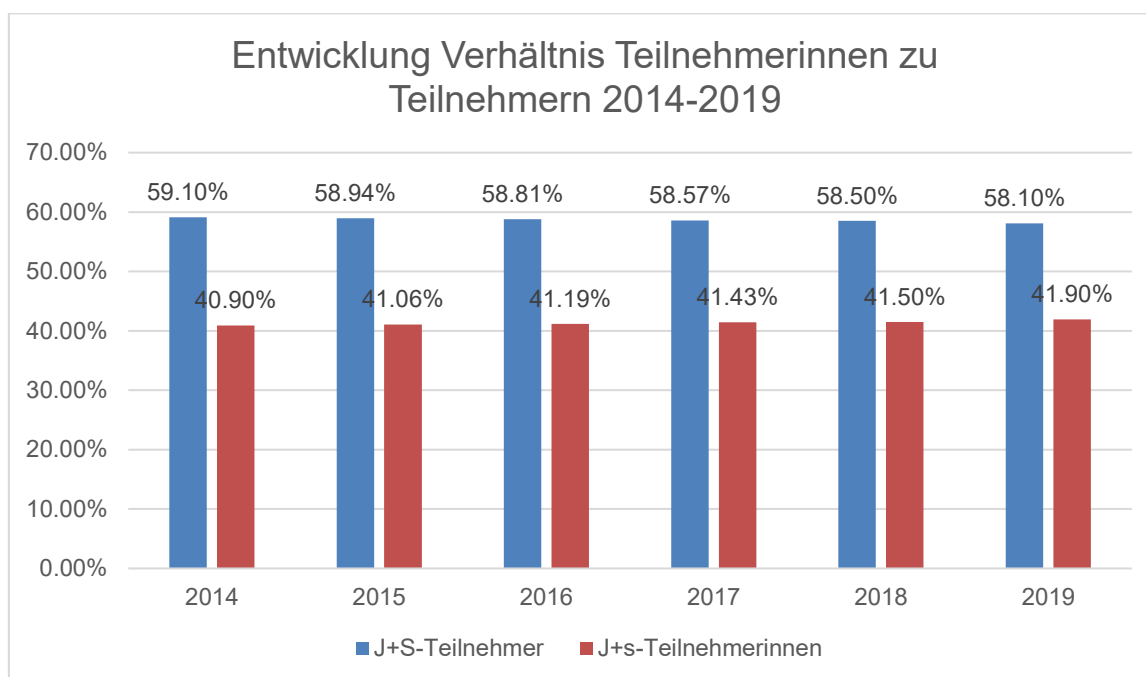


Abbildung 12: Entwicklung des Verhältnisses zwischen Teilnehmerinnen und Teilnehmern in den J+S-Angeboten im Zeitraum 2014-2019

⁵⁵ Das relative Wachstum bei den Mädchen und jungen Frauen betrug zwischen 2014 und 2019 16%, bei den Knaben und jungen Männern 11%.

Aktuelle geschlechtsspezifische Budgetanalyse der Abteilung "Jugend und Sport" im BASPO

Auch in Bezug auf die Subventionen konnten die J+S-Teilnehmerinnen gegenüber den J+S-Teilnehmern leicht aufholen. Betrug der durch J+S-Teilnehmerinnen ausgelösten Subventionen im Jahr 2014 24 Millionen Franken, waren es im Jahr 2019 29 Millionen Franken. Das ist ein Anstieg von 5 Millionen Franken.

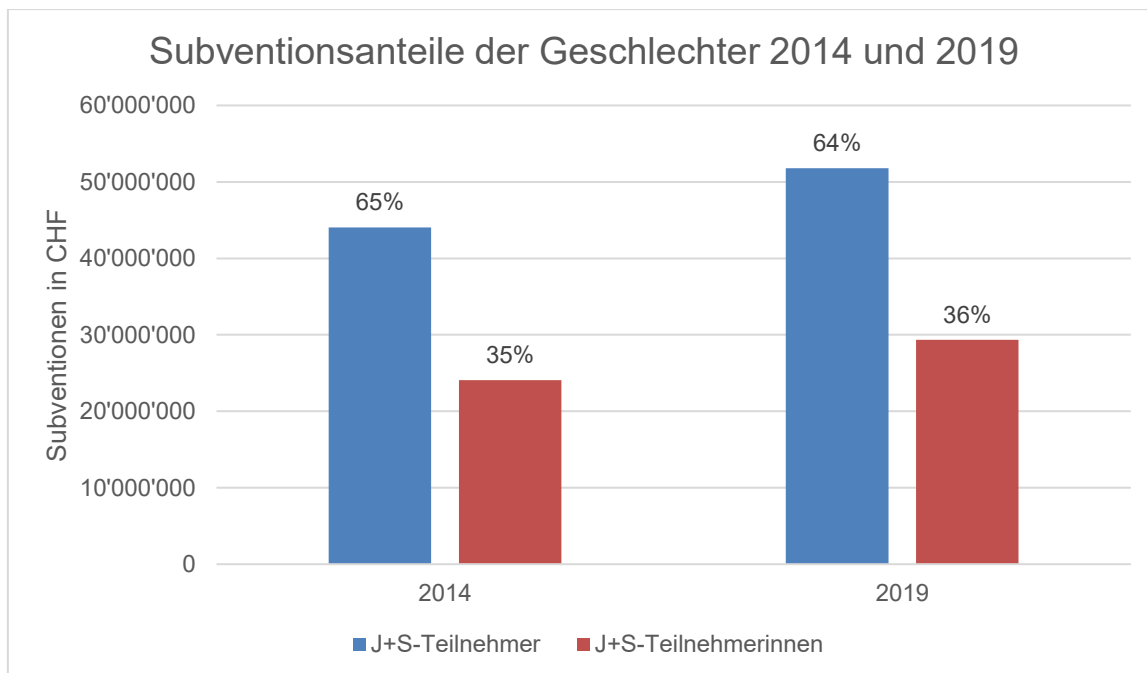


Abbildung 13: Entwicklung der Subventionsquote zwischen 2014 und 2019, aufgeschlüsselt nach Geschlecht

Daraus lässt sich folgern, dass die Mädchen und jungen Frauen zwischen 2014 und 2019 in Bezug auf den Anteil, der pro Jahr an mindestens einem J+S-Angebot teilnimmt, das Verhältnis zwischen Teilnehmerinnen und Teilnehmern innerhalb des Programms und den Subventionsanteil gegenüber den Knaben und jungen Männern aufgeholt haben. Die prozentualen Veränderungen sind jedoch eher gering.

Aktuelle geschlechtsspezifische Budgetanalyse der Abteilung "Jugend und Sport" im BASPO

6.3.2 Entwicklung der Geschlechterverhältnisse in den J+S-Kaderfunktionen

Auch der Frauenanteil im J+S-Kader ist zwischen 2014 und 2019 gestiegen. Die Frauen konnten gegenüber den Männern in allen Kaderfunktionen leicht aufholen. Das stärkste relative Wachstum ergab sich bei den J+S-Leiterinnen. Der Anstieg des Frauenanteils im J+S-Kader erfolgt schneller als der Anstieg des Teilnehmerinnenanteils an den J+S-Angeboten.

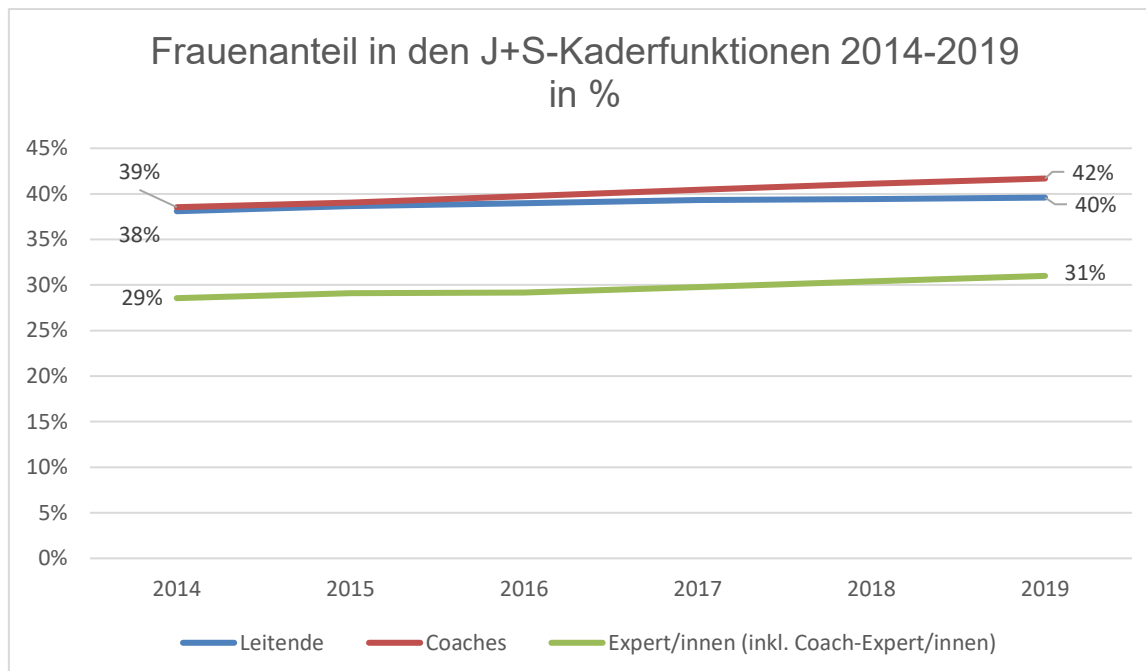


Abbildung 14: Entwicklung des Frauenanteils in den J+S-Kaderfunktionen zwischen 2014 und 2019

7 Fazit und weitere Schritte

Gemäss dem Kinder- und Jugendbericht der Sport Schweiz Studie 2020⁵⁶ sind die Mädchen und jungen Frauen in den letzten Jahren sportlich aktiver geworden und die Geschlechterunterschiede haben sich reduziert. Basierend auf dieser Erkenntnis müsste sich diese Entwicklung auch in den J+S-Beiträgen und -Teilnahmezahlen niederschlagen. Die J+S-Subventionsbeträge der Mädchen und jungen Frauen im J+S-Alter müssten sich denjenigen der Knaben und jungen Männern im J+S-Alter angenähert haben und die Teilnehmerinnen- und Teilnehmerverhältnisse ausgeglichener ausfallen. Die vorliegende Budgetanalyse bestätigt diese Hypothese jedoch nicht.

Die geschlechtsspezifische Budgetanalyse 2000 ergab einen Teilnehmerinnenanteil von 40% und einen Subventionsanteil der Teilnehmerinnen von 37%. Die vorliegende Budgetanalyse brachte ähnliche Werte hervor (Teilnehmerinnenanteil 42%; Subventionsanteil der Teilnehmerinnen 38%). Auch wenn ein direkter Vergleich der Kennzahlen nicht möglich ist, weil die Subventionslogik sowie die Subventionsbedingungen in der Zwischenzeit geändert haben, indizieren die Kennzahlen doch, dass sich das Verhältnis zwischen J+S-Teilnehmerinnen und -Teilnehmern in den letzten rund 20 Jahren nicht grundlegend verändert hat. Dasselbe gilt für die Verteilung der Subventionen auf die Geschlechter. Die Indizien werden durch die Analyse der effektiven Entwicklung der Geschlechterverhältnisse zwischen 2014 und 2019 bestätigt. Der Vergleich zeigt, dass die Mädchen und jungen Frauen zwischen 2014 und 2019 in Bezug auf den Anteil, der pro Jahr an mindestens

⁵⁶ Lamprecht, Markus / Bürgi, Rahel / Gebert, Angela / Stamm, Hanspeter (2021): Sport Schweiz 2020: Kinder- und Jugendbericht. Magglingen: Bundesamt für Sport BASPO. Kann abgerufen werden unter: <https://www.baspo.admin.ch/de/dokumentation/publikationen/sport-schweiz-2020.html>

Aktuelle geschlechtsspezifische Budgetanalyse der Abteilung "Jugend und Sport" im BASPO

einem J+S-Angebot teilnimmt, zwar leicht aufgeholt haben. Letztlich fallen die prozentualen Veränderungen jedoch eher gering aus.

Seit dem Jahr 2000 wurden kontinuierlich neue Sportarten in den J+S-Sportartenkatalog aufgenommen⁵⁷. Dadurch sind unter anderem auch neue Sportarten hinzugekommen, in denen der Teilnehmerinnenanteil besonders hoch ist⁵⁸. Zudem wurde der bei Mädchen und jungen Frauen beliebte freiwillige Schulsport ins Programm integriert. Auch die J+S-Beiträge für Lager, in denen ein ausgeglicheneres Verhältnis zwischen J+S-Teilnehmerinnen und -Teilnehmern besteht, wurden in der Zwischenzeit erheblich erhöht. Trotz dieser Anpassungen nehmen jedoch nach wie vor weniger Mädchen und junge Frauen als Knaben und junge Männer an den J+S-Angeboten teil. Obwohl die J+S-Beiträge geschlechtsneutral ausgestaltet sind, lösen die J+S-Teilnehmerinnen im Durchschnitt zudem weiterhin weniger Subventionen aus als J+S-Teilnehmer. Dass die Geschlechterunterschiede weiterhin bestehen, ist darauf zurückzuführen, dass Mädchen und junge Frauen insbesondere in den J+S-Kursen der Sportvereine (NG 1 und 2) untervertreten sind, in diesen Angeboten im Durchschnitt weniger Trainingsstunden auslösen und seltener an Wettkämpfen teilnehmen als die Knaben und jungen Männer. In den J+S-Lagern sind die Geschlechterverhältnisse ausgeglichener.

Das Programm J+S ist weltweit einzigartig. Seit mittlerweile mehr als 50 Jahren bewährt es sich insbesondere in Bezug auf die Förderung von Vereins- und Lagersportangeboten. Fast die Hälfte der Kinder und Jugendlichen im J+S-Alter machen jährlich von mindestens einem J+S-Angebot Gebrauch⁵⁹. Eine der Erfolgskomponenten des Programms besteht darin, dass die Gewährung von J+S-Beiträgen an die Bedingung geknüpft ist, dass die Leiterinnen und Leiter der J+S-Kurse einen J+S-Leiterkurs absolvieren und sich regelmässig weiterbilden müssen. Dadurch kann die Qualität der Sportkurse und -Lager sichergestellt werden. In dem durch die Teilnahme eines Kindes oder Jugendlichen an jedem Training J+S-Beiträge ausgelöst werden, können zudem das regelmässige Training gefördert und die Vereine gestärkt werden. Der Bund leistet damit einen Beitrag, dass die Kinder und Jugendlichen in der Schweiz von einem vielseitigen, qualitativ hochwertigen Sportangebot profitieren können und die Sportvereine gestärkt werden. Aufgrund dieser Subventionslogik nehmen die J+S-Angebote des organisierten Vereinssports im Programm J+S ein grosses Gewicht ein. Ausgerechnet diese Vereinssportangebote – insbesondere die Teamsportangebote mit hohem Trainingsvolumen – sind bei Knaben und jungen Männern beliebter als bei Mädchen und jungen Frauen. Folglich scheint ein erheblicher Teil der J+S-Kursangebote besser auf die Bedürfnisse von Knaben und jungen Männern ausgerichtet zu sein. Entsprechend kann der Handlungsbedarf bejaht werden. Um die Geschlechterunterschiede im Programm J+S zu reduzieren, gilt es zu agieren. Die Massnahmen zur Erhöhung des Anteils an Teilnehmerinnen an den J+S-Angeboten sollten allerdings so ausgestaltet sein, dass die bewährten Inhalte des geltenden J+S-Subventionsmechanismus nicht verwässert werden und der Vereinssport nicht geschwächt wird.

Um generell mehr Mädchen und junge Frauen zum Sporttreiben zu motivieren, müssten neue Angebote geschaffen werden. Insbesondere bedürfte es leicht zugänglicher und unverbindlicher Angebote, die keine Mitgliedschaft oder sportlichen Vorkenntnisse voraussetzen und nicht wettkampforientiert sind. Nur durch die Schaffung solcher Angebote liessen sich neue Anreize im Bereich der Sport- und Bewegungsförderung setzen. Deshalb wird das Innovationslabor «lab 7x1»⁶⁰ des BASPO in Zukunft einen Fokus auf die Mädchen- und Frauenförderung im Sport legen. Im Rahmen von Pilotprojekten soll getestet werden, welche leicht zugänglichen und unverbindlichen Angebote bei Mädchen und jungen Frauen besonders gut ankommen und wie diese ausgestaltet sein

⁵⁷ Im Jahr 2000 gab es 40 J+S-Sportarten. In der Zwischenzeit sind folgende J+S-Sportarten zusätzlich hinzugekommen: Baseball, Eisschnelllauf, Faustball, Inlinehockey, Korbball, Rettungsschwimmen, Rhönrad, Rollhockey, Speedskating, Rollkunstlauf, Sportklettern, Streethockey, Artistik Swimming, Standardtanz/Latein (heute Tanzsport), Voltigieren, Wasserball, Wasserspringen, Tchoukball, Rhythmische Gymnastik, Golf, Schiesssport, Hornussen, Akrobatik, American Football, Biathlon, Light-Contact Boxing, Parkour.

⁵⁸ Folgende Sportarten, die einen besonders hohen Teilnehmerinnenanteil aufweisen, sind seit dem Jahr 2001 als neue Sportarten im Programm J+S aufgenommen worden: Rhythmische Gymnastik (98%), Artistik Swimming (97%), Rhönrad (95%), Voltigieren (94%) und Tanzsport (81%).

⁵⁹ 47% der Kinder und Jugendlichen im J+S-Alter haben im Jahr 2019 an mindestens einem J+S-Angebot teilgenommen.

⁶⁰ Das Innovationslabor «lab 7x1» identifiziert innovative und unkonventionelle Ideen zur Förderung von «Sport- und Bewegung für alle» und testet diese im Rahmen von Praxisversuchen. Die Versuche zielen darauf ab, den gleichberechtigten Zugang aller Menschen zum Sport sicherzustellen. Basierend auf den Testergebnissen werden in der Folge Massnahmen entwickelt, um die Menschen in der Schweiz zu motivieren, täglich mindestens eine Stunde körperlich aktiv zu sein.

Aktuelle geschlechtsspezifische Budgetanalyse der Abteilung "Jugend und Sport" im BASPO

müssten, um für Mädchen und junge Frauen besonders attraktiv zu sein. Anschliessend gilt es zu analysieren, ob und allenfalls mit welchen angepassten rechtlichen Bestimmungen Anreize geschaffen werden könnten, so dass die bei Mädchen und jungen Frauen besonders beliebten Angebote vermehrt entstehen. Im Rahmen der geplanten Revision des Bundesgesetzes über die Förderung von Sport und Bewegung (SpoFöG) können erste Überlegungen bezüglich einer allenfalls notwendigen Anpassung der Bestimmungen des Programms J+S angestellt werden.

Ein weiteres wichtiges Instrument, um mehr Mädchen zum Sporttreiben zu motivieren, stellt der freiwillige Schulsport dar. Dieser ist bei Mädchen beliebt und sie nehmen an freiwilligen Schulsportangeboten leicht häufiger teil als Knaben. Die Durchführung von freiwilligen Schulsportangeboten wird durch den Bund mit J+S-Beiträgen unterstützt. Einige Kantone fördern den freiwilligen Schulsport überdies mit zusätzlichen Beiträgen. Trotz Bundesunterstützung wird der freiwillige Schulsport in der Schweiz heute noch nicht flächendeckend angeboten. Entsprechend wäre es begrüssenswert, wenn in Zukunft in allen Kantonen flächendeckend freiwillige Schulsportangebote eingeführt würden. Dies insbesondere auch, weil der freiwillige Schulsport Kinder und Jugendliche motiviert, sich zusätzlich ausserhalb der Schule sportlich zu betätigen⁶¹.

Im Rahmen des Projekts «J+S-Agenda 2025: J+S 3.0» wird geprüft, wie das Programm J+S vereinfacht und modernisiert werden kann. Die Erhöhung des Mädchen- und Frauenanteils ist nicht ein explizites Ziel des Projekts J+S 3.0. Positive Effekte auf die Anzahl Mädchen und junge Frauen, welche die J+S-Angebote nutzen, sind jedoch nicht auszuschliessen.

Darüber hinaus sollen die Massnahmen des Bundes zur Mädchen- und Frauenförderung im Sport stetig weiterentwickelt und ihre Wirkung laufend evaluiert werden.

Im Gegensatz zu den Geschlechterverhältnissen bei den teilnehmenden Kindern und Jugendlichen ist es bei den Geschlechterverhältnissen der J+S-Kader in den letzten 20 Jahren zu einer Annäherung gekommen. Im Jahr 2000 betrug der J+S-Leiterinnenanteil 28%, im Vergleich dazu beträgt der Leiterinnenanteil heute 40%. Diese Kennzahlen dürfen aufgrund des modifizierten Subventionssystems und der weiterentwickelten Subventionsbedingungen nicht direkt miteinander verglichen werden. Die Kennzahlen indizieren jedoch, dass wesentliche Veränderungen bei den Geschlechterverhältnissen der J+S-Kader stattgefunden haben. Die Entwicklung der Geschlechterverhältnisse zwischen 2014 und 2019 bestätigen die Indizien. Die Frauen konnten gegenüber den Männern in allen Kaderfunktionen kontinuierlich leicht aufholen. Zudem zeigte sich, dass der Anstieg des Frauenanteils im J+S-Kader schneller erfolgt als der Anstieg des Teilnehmerinnenanteils an den J+S-Angeboten. Die positive Entwicklung deutet darauf hin, dass die kontinuierliche Weiterentwicklung der Aus- und Weiterbildungen Wirkung gezeigt hat. Insbesondere der hohe Frauenanteil im J+S-Kader bei den jungen Kadermitgliedern stimmt zuversichtlich. Entsprechend gilt es, den eingeschlagenen Weg in der J+S-Kaderbildung weiterzuführen. In einer ersten Phase wird das interdisziplinäre J+S-Weiterbildungsmodul «Förderung von Mädchen und Frauen im Sport» in den «ordentlichen Betrieb» überführt. Im Anschluss muss sowohl das interdisziplinäre Weiterbildungsmodul wie auch die digitalen Lernbausteine zur Mädchen- und Frauenförderung evaluiert werden. Basierend auf den Ergebnissen der Evaluationen wird die Mädchen- und Frauenförderung in der J+S-Kaderbildung dann Schritt für Schritt ausgebaut. Schliesslich kann der Frauenanteil im J+S-Kader auch einen Einfluss auf den Teilnehmerinnenanteil in den J+S-Angeboten haben. Die Vorbildrolle der Frauen im J+S-Kader darf nicht unterschätzt werden. Zudem wird im Aktionsplan der Gleichstellungsstrategie 2030 die Durchführung einer neuen geschlechtsspezifischen Budgetanalyse des Programms J+S als Massnahme aufgenommen.

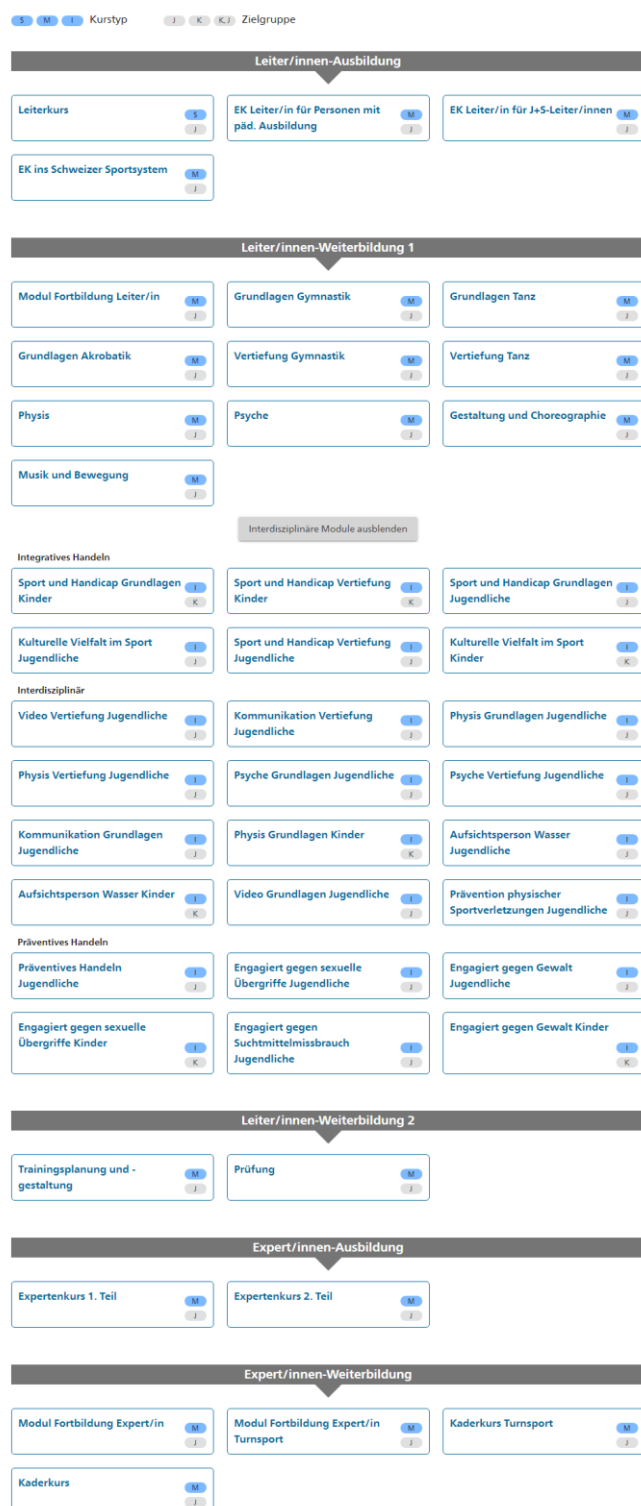
⁶¹ Lamprecht, Markus / Bürgi, Rahel / Gebert, Angela / Stamm, Hanspeter (2021): Sport Schweiz 2020: Kinder- und Jugendbericht. Magglingen: Bundesamt für Sport BASPO. Kann abgerufen werden unter: <https://www.baspo.admin.ch/de/dokumentation/publikationen/sport-schweiz-2020.html>

Aktuelle geschlechtsspezifische Budgetanalyse der Abteilung "Jugend und Sport" im BASPO

A Anhang

A.1 J+S-Ausbildungsstruktur

Folgende Grafik zeigt die J+S-Ausbildungsstruktur beispielhaft anhand der Sportart «Gymnastik und Tanz» auf:



Abkürzungslegende:

Kurstyp:

- S = sportartspezifisch
- M = mehrere Sportarten
- I = interdisziplinär

Zielgruppe:

- J = Jugendliche
- K = Kinder
- K, J = Kinder + Jugendliche

Weitere

- EK = verkürzter Einführungskurs für Personen mit Vorkenntnissen

Aktuelle geschlechtsspezifische Budgetanalyse der Abteilung "Jugend und Sport" im BASPO

A.2 Beliebteste Sportarten J+S-Kurse

Die folgenden beiden Tabellen zeigen auf, in welchen Sportarten die meisten Teilnahmen an J+S-Kursen verzeichnet werden, welchen Anteil aller Kursteilnahmen in dieser Sportart generiert wird, wie hoch die Subventionssumme ist, die in dieser Sportart in J+S-Kursen ausgelöst wird und wie viele Trainingsstunden pro J+S-Kurs in dieser Sportart im Durchschnitt absolviert werden. Tabelle 5 enthält Informationen zu den J+S-Kursteilnehmerinnen, Tabelle 6 zu den J+S-Kursteilnehmern.

Sportart	Anzahl Teilnahmen durch 	in % aller Teilnahmen der 	Subventionen in CHF ausgelöst durch 	Ø Trainings- stunden 
Turnen	44'987	17%	1'800'044	37
Gymnastik und Tanz	26'245	10%	187'081	41
Geräteturnen	24'631	9%	634'004	69
Allround	19'644	7%	1'027'114	28
Fussball	16'378	6%	17'958'593	66
Volleyball	15'472	6%	445'283	62
Leichtathletik	13'702	5%	1'082'322	61
Tennis	13'381	5%	2'472'818	32
Schwimmen	10'538	4%	969'107	57
Skifahren	10'359	4%	1'478'090	60

Tabelle 5: Beliebteste Sportarten der J+S-Kursteilnehmerinnen

Sportart	Anzahl Teilnahmen durch 	in % aller Teilnahmen der 	Subventionen in CHF ausgelöst durch 	Ø Trainings- stunden 
Fussball	135'005	35%	17'958'593	78
Turnen	30'882	8%	1'800'044	36
Tennis	27'553	7%	2'472'818	36
Allround	18'817	5%	1'027'114	27
Unihockey	16'193	4%	1'907'150	70
Eishockey	14'973	4%	2'517'631	101
Skifahren	13'175	3%	1'478'090	62
Judo	12'019	3%	866'260	41
Basketball	11'377	3%	1'381'449	74
Leichtathletik	11'254	3%	1'082'322	58

Tabelle 6: Beliebteste Sportarten der J+S-Kursteilnehmer

Aktuelle geschlechtsspezifische Budgetanalyse der Abteilung "Jugend und Sport" im BASPO

A.3 Beliebteste Sportarten J+S-Lager

Die folgenden beiden Tabellen zeigen auf, in welchen Sportarten in den J+S-Lagern am meisten Lagertage generiert werden, welchen prozentualen Anteil aller Lagertage der Lagerteilnehmerinnen respektive Lagerteilnehmer in dieser Sportart entstehen und wie viele Subventionen durch die Lagerteilnehmerinnen respektive Lagerteilnehmer ausgelöst werden. Tabelle 7 enthält Informationen zu den J+S-Lagerteilnehmerinnen, Tabelle 8 zu den J+S-Lagerteilnehmern.

Sportart	Anzahl Lagertage 	in % aller Lagertage der 	Subventionen in CHF ausgelöst durch 
Skifahren	246'745	40%	1'713'978
Lagersport/Trekking	243'503	39%	1'832'028
Turnen	20'889	3%	130'346
Fussball	13'171	2%	69'182
Geräteturnen	8'873	1%	65'006
Leichtathletik	8'787	1%	55'121
Volleyball	8'468	1%	48'919
Orientierungslauf	8'146	1%	56'762
Snowboard	7'361	1%	51'948
Skilanglauf	6'424	1%	46'420

Tabelle 7: Beliebteste Sportarten der J+S-Lagerteilnehmerinnen

Sportart	Anzahl Lagertage 	in % aller Lagertage der 	Subventionen in CHF ausgelöst durch 
Skifahren	260'572	39%	1'810'022
Lagersport/Trekking	231'064	35%	1'738'437
Fussball	35'195	5%	184'867
Turnen	20'582	3%	128'431
Basketball	13'522	2%	88'008
Leichtathletik	9'914	1%	62'190
Orientierungslauf	9'104	1%	63'438
Eishockey	9'064	1%	66'450
Volleyball	8'484	1%	49'012
Snowboard	7'581	1%	53'505

Tabelle 8: Beliebteste Sportarten der J+S-Lagerteilnehmer

Aktuelle geschlechtsspezifische Budgetanalyse der Abteilung "Jugend und Sport" im BASPO**A.4 Beliebteste Sportarten J+S-Leitende**

Die folgenden beiden Tabellen zeigen auf, in welchen Sportarten die meisten J+S-Leiterinnen respektiven J+S-Leiter aktiv sind und wie hoch der Leiterinnen- respektive Leiteranteil in den jeweiligen Sportarten ist. Tabelle 9 enthält Informationen zu den J+S-Leiterinnen, Tabelle 10 zu den J+S-Leitern.

Sportart	Anzahl Leiterinnen	Leiterinnenanteil in %
Turnen	10'568	63%
Geräteturnen	7'253	65%
Skifahren	5'906	36%
Allround	5'296	65%
Lagersport/Trekking	4'623	50%
Leichtathletik	4'372	53%
Gymnastik und Tanz	3'611	68%
Volleyball	2'842	53%
Fussball	1'903	10%
Schwimmen	1'687	58%

Tabelle 9: Beliebteste Sportarten der J+S-Leiterinnen (Kurse und Lager)

Sportart	Anzahl Leiter	Leiteranteil in %
Fussball	17'197	90%
Skifahren	10'286	64%
Turnen	6'222	37%
Lagersport/Trekking	4'582	50%
Geräteturnen	3'822	35%
Leichtathletik	3'821	47%
Unihockey	2'907	68%
Allround	2'866	35%
Tennis	2'505	70%
Volleyball	2'492	47%

Tabelle 10: Beliebteste Sportarten der J+S-Leiter (Kurse und Lager)